Kritiſcher Anhang

zum

zwanzigſten Bande

des

Deutſchen Shakeſpear.

Digitized by Google

Digitized by Google

Ueber Leben und Tod Richards des Dritten.*)

Wenig Tage nach der entſcheidenden Schlacht bey Tewksbury, welche den 4. May 1471. vorfiel, und der Parthey des Hauſes Lankaſter ſo nachtheilig war, ſtarb Heinrich der Sechste im Tower eines plötzlichen, und, nach vieler Vermuthen, eines gewaltſamen Todes.**) Edward der Vierte ſah ſich nun, durch die erhaltne Ruhe des Reichs, mehr im Stande ſeinen Hang zu wollüſtigen Ergötzungen zu befriedigen. Dieſe Ruhe wurde zwar bald hernach 1475, durch den Einfall in Frankreich unterbrochen, aber noch in eben dem Jahre durch den Frieden zu Pequigny wieder hergeſtellt.

*) Acta Regia, Vol. III. p. 1. Hiſt. d'Angleterre par *Rapin Thoyras* T. IV. p. 341. *Hume's* Hiſtory of England, Vol. III. p. 296.

**) Shakeſpeare, Akt I. Sc. 2.

Um ſeine Einkünfte zu vermehren, erlaubte ſich Edward manche Auflagen und Bedrückungen, zum Mißvergnügen ſeiner Unterthanen. Am wenigſten aber war man mit ſeinem Betragen gegen den Herzog von Clarence zufrieden, den er, wegen verſchiedner erdichteter Anklagen, und vornehmlich auf Anſtiften des Herzogs von Gloucester, gefangen ſetzen ließ. *) Shakeſpeare machte ſich bey dieſem Umſtande ein altes Gerücht zu Nutz, nach welchem eine Prophezeyung, daß die Söhne des Königs von einem würden ermordet werden, deſſen Name mit dem Buchſtaben G anfienge; die Haupturſache dieſes Verfahrens war, weil des Herzogs Taufname George hieß. **) Der König ließ ihm die Wahl ſeiner Todesart, und er wurde in einem Faſſe Malvaſier ertränkt, eine ſeltſame Wahl, ſagt Hume, die ſeine Liebe zu dieſem Getränke beweißt. Unſer Dichter hat die vorgängigen Umſtände ſeines Todes etwas verändert, und die Veran-

*) Akt I. Sc. 1.

**) S. *Hall*, p. 239. *Holingſhed*, p. 703. *Grafton*, p. 741. *Polydor. Virgil.* p. 537. u. a. m.

Digitized by Google

laſſung deſſelben mehr durch den Herzog von Glouceſter bewirken laſſen. *)

Dieſer letztre richtete ſchon längſt ſein Augenmerk auf den Beſitz des Engliſchen Throns, und wendete alle Mittel an, dieſe Abſicht zu erreichen. Der Hof war damals in zwey Partheyen getheilt; die eine beſtand aus der Königinn und ihren Verwandten, vornehmlich dem Grafen Rivers, ihrem Bruder, und dem Marquis von Dorſet, ihrem Sohn; die andre Parthey aus den Vornehmſten des alten Adels, beſonders dem Herzoge von Buckingham Lord Haſtings, Howard, und Stanley. König Edward bemühte ſich in ſeiner letzten Krankheit, dieſe beyden Partheyen mit einander zu vereinigen; dieſe Ausſöhnung geſchah auch, dem Scheine nach; **) ſie dauerte aber nicht länger, als das Leben des Königs, welcher bald darauf ſtarb, nachdem er ſeinen Bruder, den Herzog von Glouceſter, zum Protektor des Reichs ernannt hatte.

Der junge König, Edward der Fünfte, hielt ſich, wie ſein Vater ſtarb, zu Ludlow, an den

*) Akt I. Sc. 4. Akt II. Sc. 1. 2.

**) Akt II. Sc. 1.

Gränzen von Wallis, auf, und ſtand unter der Aufſicht ſeines Oheims, des Grafen Rivers. Die Königinn hatte veranſtaltet, daß der junge Prinz unter einer ſichern Bedeckung nach London gebracht werden ſollte; die Gegenparthey war dawider; und Glouceſter beredete die Königinn, ihn ohne groſſes Gefolge kommen zu laſſen *). Bald hernach wurden, auf dieſes Herzogs Veranſtaltung, Lord Rivers, Sir Richard Gray, einer von den Söhnen der Königinn, und Sir Thomas Vaughan, gefänglich eingezogen, und nach Pomfret gebracht **). Der junge Prinz wurde indeß von ſeinem Oheim mit dem Schein der größten Ehrerbietung empfangen, ob er gleich ſeine Unzufriedenheit mit der Begegnung ſeiner Verwandten nicht bergen konnte ***).

Sobald die Königinn die Gefangennehmung ihres Bruders erfuhr, flüchtete ſie, zu ihrer Sicherheit, mit dem Marquis von Dorſet, ihren fünf Prinzeßinnen, und dem jungen Herzoge von York, in die Abtey Weſtmünſter. Allein

*) Akt II. Sc. 2.

**) Akt II. Sc. 4.

***) Akt III. Sc. 1.

Digitized by Google

Glouceſter wußte es bald dahin zu bringen, daß ſie ihren Sohn durch den Erzbiſchof ihm aus-liefern mußte, weil er auf deſſen Gegenwart bey der Krönung ſeines Bruders drang *). Er verfolgte noch immer ſeinen Zweck, die Krone zu erhalten, und fuhr daher fort, alle Hinderniſſe wegzuräumen, die ihn noch von der Erreichung dieſes Zwecks zurückhielten. In dieſer Abſicht brachte er es dahin, daß die Verwandte der Königinn, die zu Pomfret gefangen waren, ohne Verhör hingerichtet wurden **), welches Sir Richard Ratcliffe bewerkſtelligte. Die Geſinnungen des Lord Haſtings ließ er durch Catesby ausforſchen; und da er ſah, daß er ihn nicht auf ſeine Seite bringen konnte, ließ er ihn zu einer Rathsverſammlung im Tower mit berufen, machte ihm daſelbſt einen Vorwurf über den andern, und ließ ihn ſogleich enthaupten 1). Dem Volke wurde, zur Beſchönigung dieſer Grauſamkeit, eine förmliche Klage wider den Lord vorgeleſen 2).

Glouceſter fieng nun an, ſein Vorhaben nicht

---

*) Akt III. Sc. 1. **) Akt III. Sc. 3.
1) Akt III. Sc. 4. 2) Akt III. Sc. 6.

mehr geheim zu halten. Des letztern Königs wollüſtige Lebensart war ihm ein Vorwand, die Geburt der Prinzen verdächtig zu machen; er gieng noch weiter; ſelbſt die ächte Geburt Edwards des Vierten und des Herzogs Clarence wurde zweifelhaft gemacht. Der Herzog von Buckingham ließ durch den Lord Mayor die Bürgerſchaft zuſammenrufen, und that ihr dieſe Vorſtellungen. Er ließ ſie befragen, ob ſie den Herzog von Glouceſter zum Könige haben wollten; nnd der bejahende Zuruf einiger wenigen war ihm genug. Er gieng mit dem Mayor und einem Haufen Volks nach Baynard-Caſtle, wo Glouceſter war, um ihm die Krone anzutragen. Erſt nach vielen Weigerungen ließ er ſich dazu überreden 1).

Itzt mußten die beyden Prinzen aus dem Wege geſchafft werden. Dieß geſchah durch einen gewiſſen Tyrrel, dem der Aufſeher des Tower, Brakenbury, die Schlüſſel auf eine Nacht überliefern mußte 2).

Der Herzog von Buckingham, der dem neuen Könige, Richard dem Dritten, zu ſeiner Gelan-

1) Akt III. Sc. 5–7. 2) Akt IV. Sc. 2. 3.

gung zum Throne am meiſten beförderlich geweſen war, erwartete und foderte nunmehr die Belohnung ſeiner Dienſte, und die Erfüllung der ihm geſchehenen Verſprechungen. Allein Richard ſchlug ihm dieſe Foderung ab, und begegnete ihm äuſſerſt kaltſinnig 1). Der Verdruß darüber bewog Buckingham, Richards Parthey zu verlaſſen, und mit dem Biſchof von Ely zu verabreden, daß der junge Heinrich Graf von Richmond Anſpruch auf den Thron machen ſollte, der ſich bey dem Herzoge von Bretagne aufhielt. Man verband dieſen Anſchlag mit dem Entwurf einer Heyrath zwiſchen Richmond und der Prinzeßinn Eliſabeth, um darnach die getrennten Häuſer York und Lankaſter mit einander zu vereinigen. Richard erfuhr indeß dieſe Verſchwörung wider ihn ſehr bald; Buckingham fand mancherley Hinderniſſe, wurde von ſeinen Anhängern verlaſſen, und nahm endlich ſeine Zuflucht zu einem ſeiner ehemaligen Bedienten, Baniſter. Er wurde daſelbſt entdeckt, nach Salisbury gebracht, und hingerichtet 2).

---

1) Akt. IV, Sc. 2.

2) Akt. IV, Sc. 4. Akt. V, Sc. 1. — Rymer

Richmond wurde mit ſeiner Flotte durch einen Sturm zurückgehalten, und da er bey ſeiner Ankunft ſeine Freunde zerſtreut fand, deren hülfreichen Empfang er erwartete, ſo kehrte er fruchtlos nach Bretagne zurück. K. Richard wurde durch dieſe für ihn glückliche Vorfälle immer ſichrer, und fuhr fort, Gewaltthätigkeiten zu verüben. Seiner bisherigen Gemahlinn, Anna, war er überdrüßig, weil er nur Einen Sohn mit ihr hatte, der um dieſe Zeit ſtarb; der allgemeinen Sage nach ſchafte er ſie durch Gift aus der Welt, und bewarb ſich, um dem Grafen Richmond zuvorzukommen, um die Prinzeßinn Eliſabeth. Die Königinn war ſchwach und eigennützig genug, in dieſe Heyrath zu willigen 1), die nur dadurch aufgehalten wurde, daß man erſt von Rom aus Diſpenſation erwartete.

Unter-

nennt Shrewsbury als den Ort der Hinrichtung Bukkingham's, und bemerkt es als einen Irthum der alten Chronikſchreiber, denen auch Shakeſpeare gefolgt iſt, daß ſie Salisbury dafür angeben. Dieß leztere thut auch Hume; Rapin Thoyras hingegen nennt gleichfalls Shrewsbury.

1) Akt. IV, Sc. 4.

Unterdeß hatte ſich Richmond verſtärkt, und von Frankreich Unterſtützung erhalten. Er landete aufs neue in Wallis, und ſeine Parthey wurde täglich mächtiger. Richard hingegen hatte faſt keinen mehr, der ihm mit wahrer Ergebenheit anhieng. Er ſelbſt traute ſeinen Freunden wenig; daher machte er dem Lord Stanley, der Völker werben ſollte, die Bedingung, daß er ſeinen Sohn zum Unterpfand ſeiner Treue zurücklaſſen mußte 1). Endlich geriethen die beyden Nebenbuhler der Krone bey Bosworth an einander; Richmond mit einem Heer von sechs tauſend Mann, Richard mit einer noch einmal ſo ſtarken Mannſchaft. Es kam zur Schlacht; die Erſcheinung des Lords Stanley, der ſich für Richmond erklärte, war dem Heere dieſes Letztern eben ſo aufmunternd, als für Richards Anhänger niederſchlagend. Richard ſelbſt focht mit verzweifelnder Herzhaftigkeit, bis ihn Sir William Stanley mit ſeiner Mannſchaft umgab, und ihm das Leben nahm 2).

Holingſhed macht von Richard dem Dritten

1) Akt. IV, Sc. 5. 2) Akt. V, Sc. 3.

folgenden Charakter, der die Grundlage des Shakeſpeariſchen geweſen zu ſeyn ſcheint:

„Er war klein von Statur; ſein Körper war ſehr häßlich, die eine Schulter höher, als die andre; ſein Geſicht war klein, aber ſeine Miene grauſam, und ſo, daß man gleich beym erſten Anblick Züge der Bosheit, Betriegerey und Verſtellung darin wahrnahm. Wenn er in Gedanken ſtand, pflegte er an ſeiner Unterlippe zu beiſſen und zu nagen, woraus man ſah, daß ſeine wilde Gemüthsart beſtändig erhitzt, unſtät und unruhig war. Auch pflegte er den Dolch, den er trug, wenn er worüber nachdachte, mit der Hand bis auf die Mitte auf und nieder in die Scheide zu rücken, ohne ihn völlig heraus zu ziehen. Er hatte einen fertigen, vielbefaſſenden und behenden Verſtand, voller Verſchlagenheit und Verſtellungskunſt. Er war übermüthig und ſtolz, ſelbſt noch bey ſeinem Tode, indem er lieber durchs Schwert umkommen, als, in dem hülfloſen Zuſtande, worein ihn der Abfall ſeiner Anhänger verſetzte, durch feige Furcht ein ſo ſchwaches und unſichres Leben erhalten, welches nach aller Wahrſcheinlichkeit in kurzem durch

Nachſtellung, Krankheit, oder verdiente Strafe, gar bald würde geendigt ſeyn. „

Eben die Miſchung, welche ſich in Richards Charakter von Scharfſinn, Verſchlagenheit, Ehrſucht, Herzhaftigkeit und unmenſchlicher Denkungsart, nach dem Zeugniſſe ſeiner Geſchichtſchreiber und ſeiner Handlungen, wirklich fand, eben dieſe Miſchung iſt auch in dem Shakeſpeariſchen Schauſpiele an ihm durchgehends ſichtbar. Er begieng ſehr viel Grauſamkeiten; aber wahrſcheinlich gab man ihm noch mehrere Schuld; und allemal war es die Ehrſucht, die ihn dazu verleitete.

Shakeſpeare hat freylich den abſcheulichen Charakter Richards im geringſten nicht zu mildern, die Schwärze deſſelben im geringſten nicht aufzuhellen geſucht; denn der gleißneriſche Anſtrich von Menſchenliebe, den Richard ſich ſelbſt ſo gerne geben möchte, macht ihn nur noch abſcheulicher; und der Dichter läßt ihn alle die erwieſenen und unerwieſenen Unmenſchlichkeiten begehen und veranſtalten, die ihm die Chronik, oder vielleicht noch die Sage ſeiner Zeiten Schuld gab. Aber Ein Zug iſt mir bey dieſem Cha-

rakter allemal beſonders meiſterhaft vorgekommen, und es wundert mich, daß ihn die Kunſtrichter ſo ganz unbemerkt laſſen. Richard hat durchgehends in ſeiner Sprache einen gewiſſen ſpöttiſchen, höhniſchen Ton, mit dem er ſich gleichſam über alle ſeine Mitgeſchöpfe hinausſetzt, und der zu dem vortrefflichen: „Ich bin ganz allein ich ſelbſt!„ *) das er im Dritten Theil Heinrichs VI. von ſich ſagt, ſo ſehr übereinſtimmt. Durchgehends verräth dieſer Ton einen Menſchen, der ſich durch die Unförmlichkeit ſeiner Bildung, durch die ganz eigne Stimmung ſeiner Seele, berechtigt glaubt, die ganze übrige Welt, die ihm mit keiner Zuneigung entgegen kömmt, auſſer aller Verbindung mit ſich anzuſehen, und der, ſobald er es in der Gewalt hat, ſich Vortheile zu ſchaffen, den Schaden, den andre dabey leiden, ſehr kaltblütig für nichts ſchätzt. Dieſe unmenſchliche Kaltblütigkeit ſondert ihn auch für den Zuſchauer gleichſam vom übrigen Menſchengeſchlechte ab; macht ihn auf der Einen Seite freylich ungeheurer und ver-

*) J am myſelf alone.

haſter; mindert aber auch auf der andern Seite die äuſſerſt widrige, faſt unleidliche Empfindung, die uns der Gedanke machen müßte: So kann ein Menſch menſchliches Gefühl verwahrloſen! Dieſes Ungeheuer iſt einer aus unſerm Geſchlecht! — Nein; er iſt „er ſelbſt allein!„— Ich glaube gern, daß der Dichter bey der Anlegung dieſes Charakters ſich dieſe Abſicht nicht gerade vorgeſetzt habe; nur glaube ich, daß zur Erreichung derſelben nichts vortheilhafter und wirkſamer ſeyn konnte, als jene fühlloſe, kaltblütige, der Menſchheit hohnſprechende Art, mit welcher Richard handelt und redet.

Das Original dieſes Schauſpiels wurde ſchon im Jahr 1597 einzeln gedruckt. Es giebt ein ältres Stück dieſes Namens, deſſen Harrington in ſeiner *Apologie for poetrie*, 1591, ſchon erwähnt, und welches einige für das Shakeſpeariſche gehalten haben. Farmer hingegen zeigt, daß es ein Lateiniſches Trauerſpiel, von Dr. Legge verfertigt, und ſchon einige Jahre vor 1588 im St. Johanns-Collegium zu Cambridge aufgeführt ſey.

Colley Cibber hat mit dem Shakeſpeariſchen

Digitized by Google

Stücke beträchtliche Aenderungen vorgenommen, manche Scenen weggelaſſen, andre verkürzt, Stellen aus andern Stücken des Dichters eingeſchaltet, und dem Ganzen diejenige Form gegeben, in welcher es gegenwärtig auf dem Engliſchen Theater geſpielt wird, worauf ſich Garrick auch durch die Rolle Richards einen ſo groſſen Ruhm erworben hat. Der dramatiſche Cenſor, der ſeine periodiſche Schrift mit der Beurtheilung Richards III. eröffnet, giebt von jenen Veränderungen ſowohl, als von den Verdienſten des gedachten Schauſpielers um dieſe Rolle, umſtändlichere Nachricht.

Ein andres Schauſpiel dieſes Inhalts hat die Aufſchrift: The Engliſh princes, or the Death of Richard the Third. Es wurde im J. 1666 gedruckt, und John Carel wird für den Verfaſſer gehalten.

Gabriel Eckert

der kuhrfürſtlichen Herrn Edelknaben in Mann-
heim Profeſſor

an

das gelehrte

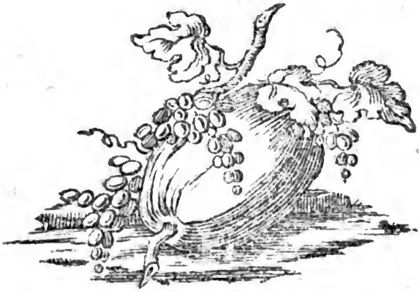
Publikum

wegen der

Mannheimer Herausgabe

der

Werke Shakespears.



Mannheim, 1780.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Ich bin es der Ehre des Inſtituts, der Herausgabe der ausländiſchen ſchönen Geiſter, der Ehre Deutſchlands, der Pfalz und meiner eigenen ſchuldig, von meiner Arbeit Rechenſchaft zu geben, und ſie gegen die Beſchuldigungen der Feinde dieſer gegenwärtigen Ausgabe Shakespears zu vertheidigen.

Die Herrn Orell, Geßner und Füßlin, behaupteten öffentlich, daß unſere Ausgabe der ihrigen von Wort zu Wort nachgedruckt wäre, daß jeder Kenner einſehen könne, daß ihre letzte Ausgabe dieſer Werke keiner Verbeſſerungen bedörfe. Herr Wieland und Eſchenburg, ſagten ſie, haben dabey

gethan, was in ihren Kräften ſtund. Sie könnten ſich dem ganzen Rheine nach die Köpfe nicht denken, die es beſſer machen würden.

Das erſte heißt doch wohl dem ganzen deutſchen Publikum die offenbarſte Unwahrheit unter das Angeſicht ſagen.

Ein einziger Blick auf die wichtigen Verbeſſerungen, die ſchon dem erſten und zweyten Band unſerer Ausgabe ſind beigedruckt worden, kann dieſe Herrn von der Ungereimtheit ihres Vorgebens überführen, und hätte ſie gleich Anfangs überzeugen können, wie groß der Unterſchied zwiſchen beiden Ausgaben am Ende ſeyn werde.

Daß die Herrn Wieland und Eſchenburg bey Ueberſetzung der Werke Shakespears alles gethan haben, was in ihren Kräften war, glaube ich gerne; daß aber dieſe Ueberſetzung keiner Verbeſſerung bedörfen ſoll, zeugt von einer Unwiſſenheit,

Digitized by Google

die um deſto auffallender iſt, da ſie von einem Ausdrucke begleitet wird, der für Völker, bey denen Künſte und Wiſſenſchaften blühen, beleidigend iſt.

Wer berechtigt dieſe Männer, einer edeln Nation den Vorwurf zu machen, daß ſie ſich die Köpfe nicht denken könnten, die fähig wären eine Ueberſetzung des Herrn Wieland und Eſchenburg zu verbeſſern? Dies iſt etwas mehr, als ein Stückchen von der heut zu Tage im Gebiete der Wiſſenſchaften und Litteratur, Leider! ſo gewöhnlichen Marktſchreyerey. Es iſt Schimpf und zeugt von einer Denkungsart, die nicht die edelſte iſt. Doch dieſes ſey alles auf Seite geſetzt. Die Sache muß für ſich ſelbſt ſprechen.

Die Zahl der Stellen, die in der Mannheimer Herausgabe der Werke Shakespears ſind verbeſſert worden, belaufen ſich über tauſend, worunter zum wenigſten 800 von

Digitized by Google

Wichtigkeit ſind. Ich lege hier einen Theil derſelben vor. Ich rufe alle Kenner der engliſchen Sprache zu Schiedsrichtern auf.

Man prüfe jede Stelle, man nehme die beſten engliſchen Originalausgaben, man halte die Zürcher und die Unſrige gegen einander, man unterſuche alles aufs ſtrengſte. Ich hoffe das Zeugniß zu erhalten, daß es am Rheinſtrome Köpfe gebe, die auf eine beſſere Art, als mit dem Wörterbuche in der Hand, mit Shakespear ſind bekannt worden.

Wir haben ſchon in der Vorrede zu unſrer Herausgabe den Herrn Wieland und Eſchenburg Gerechtigkeit wiederfahren laſſen. Wir bezeugen auch hier öffentlich, daß wir nicht glauben, daß alle Fehler in der letzten Zürcher Ausgabe platterdings den Herrn Ueberſetzern beyzumeſſen ſind. Sie hatten vermuthlich nicht alle beſſere engliſche Ausgaben vom Shakespear bey der Hand;

es war ihnen alſo öfters nicht möglich die beſte Leſeart herauszubringen; auch glaube ich ſchwerlich, daß einer von ihnen jemals dieſe Stücke ſelbſt in England von den beſten Schauſpielern habe aufführen ſehen, um durch die theatraliſche Handlung und den Ausdruck des Schauſpielers ſich in den wahren Sinn und Geiſt des Dichters zu verſetzen, und ſo ſeine Gedanken in eine andere Sprache zu übertragen. Allein aus Mangel dieſer beyden Stücke geſchah es, daß oft das, was ſie ſagten, entweder gradezu Unſinn war, oder doch wenigſtens für einen deutſchen Leſer ewig unverſtändlich blieb.

Die hier folgenden Verbeſſerungen werden auf manche dergleichen Stellen hinweiſen. Aber ich bitte nicht immer nach dem erſten Anblicke zu urtheilen, ſondern die Stellen in den Schauſpielen ſelbſt nachzuſchlagen, um ſich von der Wichtigkeit meiner gemachten Verbeſſerungen zu überzeugen.

Einige der weniger merkwürdigen habe ich mit Fleiße hier eingerückt, um einen Beweis zu geben, mit welcher Genauigkeit ich alles erforſcht, und mit welchem Fleiße ich gearbeitet habe.

Beſitzen die Herrn Zürcher Herausgeber Sprachkenntniß und kritiſche Einſicht genug, um ihr Unrecht einzuſehn: ſo hoffen wir, daß ſie mit Beſcheidenheit widerrufen.

Thun ſie dieſes nicht, ſo mögen ſie ſich gefaßt machen, zu ſehn, daß alle Schriften ausländiſcher ſchönen Geiſter, die ſie aufgelegt haben, und die ſie künftig drucken werden, die erſten ſeyn ſollen, die vor allen andern Werken zur Verbeſſerung vorgenommen, und zu neuen verbeſſerten Auflagen ſollen befördert werden.

Nota: Siehe die Verbeſſerungen zu den vier erſten Stücken im erſten und zweyten Band, ſchon beſonders abgedruckt.

Digitized by Google

Der Kaufmann von Venedig.

Dritter Band.

10 S. 9 Z. Mein ganzes Vermögen hängt nicht von dem Glücke dieſes gegenwärtigen Jahres ab;

- - nor is my whole eſtate,
Upon the fortune of this preſent year.

Z. A. Mein ganzes Vermögen hängt nicht einmal von dem Glücke eines einzigen Jahres ab.

14 S. 7 Z. Fiſche nicht mit dieſer melancholiſchen Lockſpeiſe.

With this melancholy bait.

Z. A. Mit dieſem melancholiſchen Angel ꝛc.

21 S. 18 Z. O! der iſt ein Erzdummkopf;

Ay, that's a Dolt indeed, &c. Iſt die beſte Leſeart; Herr Prof. Eſchenburg las Ay, that's a Colt indeed, und dem zu folge überſetzte er:

O! der iſt nichts als ein wildes Füllen; ꝛc.

21 S. vorletzte Z. Ich fürchte faſt, ſeine Frau Mama hatte ſich in einen Hufſchmied verliebt.

I am much afraid, my lady, his mother, play'd falſe with a Smith.

Z. A. Ich fürchte faſt, ſeine gnädige Frau Mama hat ſich an einem Hufſchmiede verſehen.

33 S. 16 Z. Du weißt, zu dem ſage ich nichts, denn er verſteht mich nicht, und ich ihn nicht = =

Yon know, J ſay nothing to him, for he underſtands not me, nor J him;

Z. A. Du weißt, zu dem kann ich nichts ſagen, denn er verſteht mich nicht = =

34 S. 22 Z. Mit flispernder Demuth = = whiſp'ring humbleneſs.

Z. A. Mit murmelnder Demuth = =

35 S. 3 Z. So viel Geld leihen = = thus much moneis.

Z. A. Deſto mehr Geld leihen, ꝛc.

35. S. 14 Z. Wie ſie ſtürmen! = = = how you ſtorm!

Z. A. Wie? ſind Sie böſe? = =

38 S. 15 Z. Die eben ſo gekleidet ſind; iſt in der Z. A. ausgelaſſen.

38 S. vorletzte Z. Der brennenden Sonne, von der ich ein Nachbar, und an der ich ganz nahe aufgewachſen bin.

Of the burning ſun,
To whom Jam a neighbour, and near bred.

Z. A. Unter deren Augen ich aufgewachſen bin. Das iſt jeder Erdenſohn.

53. S. 13 Z. Wenn ich nicht ein ſittſames Anſehen annehme, = =

If J do not put on a ſober habit - -

Z. U. Wenn ich nicht in einer ehrbaren Kleidung erſcheine = =

64 S. 7 Z. Hier, fange dieſes Käſtchen: here catch this Casket - -

Z. U. Hier, nimm dieſes Käſtchen.

Nehmen konnte er es nicht, denn es wurde ihm aus einem Fenſter zu geworfen, und darum ſagt der Autor catch, fange = =

79 S. 20 Z. Die Nachricht erhält ſich noch immer, daß ꝛc.

Why, yet it lives there uncheckt, that &c.

Z. U. Man erzählt ſich einander, daß ꝛc.

Wie es euch gefällt.

Dritter Band.

195 S. 2 Z. Ich bin noch nicht recht im Athem.

Jam not yet well breathed.

Z. A. Ich bin dieſes Spiels noch nicht gewöhnt.

211 S. 14 Z. So treibt das Unglück die Fluth der Geſellſchaft auseinander.

Thus miſery does part the flux of company.

Z. A. So treibt das Unglück die Fluth der Geſellſchaft zurück.

235 S. 22 Z. Es iſt ein armer alter Mann bey mir, der manchen ſauren Tritt aus bloſſer Liebe hinter mir her gehinkt hat.

Who after me has many a weary Step, limp'd in pure love.

Z. A. Der manchen ſauren Tritt aus bloſſer Liebe mit mir gehinkt hat.

Auf dieſe Art hatten ſie alle beyde gehinkt.

271 S. 4 Z. Iſt alſo der ledige Mann allein beglückt? ſtatt: iſt alſo der Mann allein beglückt?

Sonſt iſt in dem was folgt kein Sinn.

276 S. 8 Z. Er iſt hier im Walde in dem Gefolge des Herzogs deines Vaters.

He attends here in the foreſt on the Duke your father.

Digitized by Google

Z. A. Er wartet hier im Walde dem Herzoge, deinem Vater, auf.

282 S. vorletzte Z. (Zu Phöbe,) Er hat ſich in deine Häßlichkeit ve[illegible]bt; (zu Silvius) und ſie wird ſich in meinen Zorn verlieben. Wenn dem ſo iſt, ſo will ich jedem ihrer finſtern Blicke auf dich mit bittern Worten bezahlen.

He's fallen in Love with your foulneſs, and ſhe'll fall in Love with my anger. If it be ſo, as faſt as ſhe anſwers thee with frowning looks, I'll ſauce her with bitter words.

Alles dieſes hat die Z. A. in folgenden unverſtändlichen und gar nicht zu den übrigen paſſenden Worten. (leiſe zu Cilia) Er iſt in ihre Häßlichkeit, und ſie in meinen Zorn verliebt geworden. Ich will ihr für ihre Sprödigkeit eben ſo unfreundlich begegnen, als ſie ihrem Liebhaber : : :

285 S. 20 Z. Er iſt nicht gar groß, und doch iſt er für ſein Alter groß genug; ſtatt: Er iſt nicht gar lang, und doch iſt er für ſein Alter lang genug. *Tall* heißt groß, und für ſein Alter lang genug ſeyn, iſt nicht deutſch.

291 S. 13 Z. Was anders, als Hörner, die ihr und eures gleichen euren Weibern verdanken müſſet? er aber kömmt mit ſeinem Schickſale bewaffnet, und erſparet ſeiner Frau die böſe Nachrede.

Digitized by Google

Why, horns; which ſuch as you are fain to be beholden to your wives for: but he comes armed in his fortune, and prevents the *Slender* of his wife.

Man beliebe ſich zu erinnern, daß die Rede von einer Schnecke iſt.

Z. A. Was anders, als Hörner? das, wofür ihr ſo oft euren Weibern verbunden ſeyd. Er hingegen kömmt ſchon in ſeiner gehörigen Rüſtung, und erſpart ſeinem Weibe die Mühe.

Ende des dritten Bandes.

Digitized by Google

Der Liebe Mühe iſt umſonſt.

Vierter Band.

19 S. 11 Z. Friede! = = = Roſtard. Sey mit mir, und mit jedem, der nicht Herz hat ſich zu ſchlagen; ſtatt: der nicht Herz hat zu fechten.

34 S. 12 Z. Ich liebe ſo gar den Fußboden, ꝛc.

I affect the very ground &c.

Z. A. Ich berühre eben den Fußboden ꝛc.

Das heißt den Sinn rathen wollen, aber nicht richtig verſtehen.

40 S. 15 Z. Nun, der Himmel ſey mit meinen Hofdamen = =

God bleſs my Ladies - -

Z. A. Nun, der Himmel ſegne meine Hofdamen.

Der Wunſch führt einen Nebenbegriff mit ſich, der nicht im Original iſt; denn *to bleſs* heißt nicht bey allen Gelegenheiten ſegnen.

47 S. 15 Z. Wollen Sie's mit Ihren Augen ſtechen? ſtatt: Wenn Sie's mit Ihren Augen ſtechen.

Ohne dieſe Aenderung hängen Frage und Antwort nicht zuſammen.

50 S. 3 Z. Ja, wenn Sie mir die Weide bey Ihnen erlauben.

So you grant paſture to me.

Z. A. Sie erlauben mir alſo Weide bey Ihnen.

Digitized by Google

50 S. 5 Z. Meine Lippen ſind keine allgemeine Weide, ob ſie gleich zertheilt ſind.

My lips are no common, though ſeveral they be.

Z. A. Meine Lippen ſind nicht allgemein, ſondern gehören nur einer Perſon.

Das Wort *Common* iſt hier ein ſelbſtändiges Wort, und heißt eine gemeine Weide.

65 S. 11 Z. Nein, ſchminkt mich jetzt nicht.

Never paint me now.

Z. A. Nein, nun ſollt ihr mich niemals mehr ſchminken.

Das iſt ungereimt, denn der Förſter hat die Prinzeſſinn nie geſchminkt: er will nur die Meinung ſeines Ausdrucks erklären, und ſagen, daß die Prinzeſſinn ſchön iſt, und hierauf fällt ihm die Prinzeſſinn in die Rede. Schminke mich jetzt nicht.

81 S. 3 Z. Den Unwiſſenden zu Gefallen, hab' ich das Wild, das die Prinzeſſinn erlegt hat, ein Rehkalb genannt.

To humour the ignorant &c.

Z. A. Mich über den Unwiſſenden luſtig zu machen, ꝛc.

To humour one, heißt nicht ſich über Jemanden luſtig machen, ſondern ihm zu Gefallen reden, thun, oder handeln.

Digitized by Google

105 S. 10 Z. Schwarz iſt das Wahrzeichen der Hölle, die Farbe des Kerkers ꝛc.

The hue of dungeons &c.

Z. A. Die Farbe des Unraths = =

Was für ein Unterſchied!

115. S. 19. Z. Dieſen Nachmittag wollen wir ihnen irgend einen ungewöhnlichen Zeitvertreib zu verſchaffen ſuchen, ſo wie es die Kürze der Zeit geſtattet.

Such as the ſhortneſs of the time can ſhape.

Z. A. Damit ſie keine Langeweile haben.

113 S. 6 Z. Voran mit euren Fahnen, ꝛc.

Advance your Standarts, &c.

Z. A. Tragt eure Fahnen nur weiter vorwärts ꝛc.

Wie ſchleppend, zumal in dieſer Situation!

115 S. 7 Z. Seine Zunge ſcharf, = =

His tongne filed - -

Z. A. Seine Zunge iſt befleckt. *Filed* heißt gefeilt, *defiled* aber befleckt.

157 S. 13 Z. Sieh doch, es wird mich gleich herausfodern.

Lo! he is tilting ſtrait.

Z. A. Sieh doch, er wird gleich hin wanken.

Man beliebe nur das vorhergehende zu leſen, ſo wird einem jeden das Unrichtige deutlich einleuchten.

171 S. 14 Z. Eine Floh, a Flea, ſtatt: eine Fliege.

Dieſen Fehler hat der Herr Ueberſetzer ſehr oft begangen.

174 S. 11 Z. Ich, für mein Theil, ſchöpfe freyen Athem.

For my own part, I breath free breath.

B. A. Ich, für mein Theil, ſchöpfe friſche Luft.

Digitized by Google

Das Wintermärchen.

Vierter Band.

205 S. 15 Z. Wir wollen euch ſchon finden, wenn ihr anders unter dem Himmel ſeyd.

You'll be found, be you beneath the Sky.

Z. A. Wir wollen euch ſchon finden, wenn ich anders noch unter dem Himmel bleibe.

209 S. 15 Z. Ein bekehrtes Beichtkind.

A penitent reform'd.

Z. A. Ein begnadigtes Beichtkind.

212 S. 1 Z. Beym Himmel! Niemals ſagten Sie etwas, das Ihnen weniger angeſtanden hätte als dieſes.

Shrew my heart, you never ſpoke what did become you leſs than this.

Z. A. Beym Himmel! Sie ſagten mir etwas, das Ihnen weniger angeſtanden hätte, als dieſes.

Dieß mag ein Druckfehler ſeyn.

217 S. 10 Z. Heil dir, mein gnädigſter König! ſtatt: Willkommen, mein rc.

234 S. 7 Z. Ich wünſchte auch nur, mein gebietender Herr, daß Sie dieſe Sache allein bey ſich unterſucht hätten, ohne ſie Jemanden zu eröffnen.

Digitized by Google

And I wiſh my Liege,

You had only in your ſilent judgment try'd it without any more ouverture.

Z. A. Ich wünſchte auch nur, mein gebietender Herr, daß Sie diſe Sache noch länger bey ſich behalten, und ſie nicht gleich ſo öffentlich kund gemacht hätten.

260 S. 21 Z. Was die Zuſammenverſchwörung betrift, ſo weis ich nicht, wie ſie ſchmeckt, wenn ſie mir ſchon zum Koſten vorgeſezt wird;

Now, for Conſpiracy, I know not, how it taſtes, tho' it be diſh'd for me to try how.

Z. A. Was Ihre Zuſammenverſchwörung betriſt, ſo geſteh ich frey, daß ich weiß, wie ſo etwas ſchmeckt, wenn es mir vorgeſezt würde, um es zu koſten.

Gerade das Wiederſpiel.

261 S. 9 Z. Ich verliere es willig, which I'll lay down.

Z. A. Ich überlaß es Ihnen.

Der Schluß der folgenden Rede rechtfertiget dieſe Aenderung.

265 S. 13 Z. Schauen Sie herunter, look down, ſtatt: Sehen Sie hieher, denn der König ſizt im Gerichte auf einem erhabenen Thron.

283 S. vorlezte Z. Wenn du noch einige Liebe für mich haſt, Kamillo, ſo zernichte nicht alle deine vergangenen Dienſte dadurch, daß du mich jezt verläſſeſt.

Digitized by Google

Wipe not out the reſt of thy ſervices by leaving me now.

Z. A. Wenn du einige Liebe für mich haſt, Kamillo, ſo zernichte nicht alle deine künftigen Dienſte dadurch, daß ꝛc.

Künftige Dienſte kann man nicht auswiſchen, oder zernichten, denn ſie exiſtiren noch nicht; Shakeſpear ſpricht von den ſchon geleiſteten.

335 S. 22 Z. Iſt gleich der Kauf auf ſeiner Seite der ſchlimmſte, ſieh, da haſt du noch etwas in den Kauf.

Tho' the penny worth on his ſide be the worſt, yet hold thee, there's ſome boot.

Z. A. Iſt gleich der Kauf auf ſeiner Seite der ſchlimmſte, ſo will ich doch wetten, daß noch ein Vortheil dabey iſt.

336 S. 6 Z. In der That, ich habe ſchon Handgeld bekommen; aber ich kann es nicht mit gutem Gewiſſen nehmen.

Indeed, I have had earneſt, but I cannot with conſcience take it.

Z. A. In der That, ich habe ſchon Lehrgeld gegeben — aber ich kann es nicht mit gutem Gewiſſen nehmen.

Es wird noch eine Note vom Wortſpiel hinzugefügt, die ich weggeſtrichen habe, weil kein Wortſpiel da iſt.

Digitized by Google

337 S. 13 Z. Daß er mit mir ihnen nachgehe; ſtatt: daß er uns nachkomme: denn das leztere giebt keinen rechten Sinn.

338 S. 3 Z. Welch ein herrlicher Tauſch wäre das geweſen, wenn ich auch kein Aufgeld erhalten hätte! und welch ein herrliches Aufgeld noch oben drein in den Tauſch!

What an Exchange had this been, without boot! what a boot is here with this Exchange.

Die J. A. ſagt hier etwas ganz anders.

Das war doch ein hübſcher Tauſch, ohne Aufgeld zu geben! = = Wie viel Vortheil ich bey dem Tauſche gehabt habe! = =

Ende des vierten Bandes.

Was ihr wollt, oder der heil. drey Königs-Abend.

Fünfter Band.

13 S. 19 Z. Ihre Nichte, mein gnädiges Fräulein, hat gegen Ihr ſpätes Ausbleiben viel zu erinnern, ſtatt: hat gegen Ihre müßige Stunden viel zu erinnern. *Ill hours* heißt nicht müßige Stunden, ſondern *to keep ill hours*, will ſo viel ſagen, als nicht zur rechten Zeit nach Hauſe kommen.

14 S. vorletzte Z. Pfui! daß du ſo redeſt.

Fy, that you'll ſay ſo!

Z. A. Pfui! das ſagſt du nur ſo.

15 S. 1 Z. Und hat alle gute Gaben der Natur; ſtatt: alle mögliche Gaben der Natur.

19 S. 15 Z. Wenn ich das wüßte, ſo wollt' ichs verſchwören.

An I thougth that, J'd forſwear it.

Z. A. Hätt' ich das gewuſt, ſo hätt' ichs verſchworen.

45 S. 2 Z. Nehmen Sie dieſes zur Belohnung; ſtatt: Nehmen Sie dieſes zum Andenken.

45 S. 4 Z. Mein Herr, nicht ich, bedarf einer Belohnung.

My Maſter, not myſelf, lacks recompence,

Z. A. Mein Herr bedarf eurer Belohnung nicht.

Gerade das Gegentheil!

46 S. 5 Z. Nach den Worten, Er ließ dieſen Ring zurück, ich möchte ihn nehmen wollen oder nicht. Iſt in der Z. A. weggelaſſen, ſag ihm, ich mag ihn nicht.

Digitized by Google

65 S. 9 Z. Ich will hingehen, und ein Bischen Sekt warm machen. I'll go burn ſome Sack;

Z. A. Ich will hingehen, und ein Fäßgen Sekt anſtecken.

74 S. 6 Z. Wegen einer Bärenhetze, ſtatt: bey einer Bärenhetze.

101 S. letzte Z. Ich kann mich kaum erwehren, ihm alles an den Kopf zu werfen.

I can hardly forbear throwing things at him.

Z. A. Ich kann mich kaum erwehren, ihn mit allerley Dingen zu werfen. Der Ausdruck iſt drolligt!

119 S. 3 Z. Dein Auflaurer, ſtatt: dein Dollmetſcher; welches die ganze Rede verwirrt macht.

123 S. 10 Z. Ich will es ihm vorſchlagen. I'll make the motion.

Z. A. Ich will einmal zu ihm gehen.

151 S. letzte Z. Warum ſollt' ich nicht, wenn ich nur niederträchtig genug wäre, es zu thun, gleich dem Egyptiſchen Diebe, vor meinem Tode tödten, was ich liebe.

Z. A. Warum ſollt' ich nicht, wenn ich nur niederträchtig genug wäre, es zu thun, gleich dem Egyptiſchen Diebe, beym Anbruch des Tages tödten, was ich liebe.

Ich kann nicht einſehen, wie der Herr Ueberſetzer *at the point of day*, ſtatt: *at the point of death* leſen können. Die lange Note vom Theobald, die er zur Erläuterung dieſer Stelle anführt, hätte ihm ja den natürlichen Sinn an die Hand geben müſſen.

Die

Die luſtigen Weiber zu Windſor.

Fünfter Band.

184 S. vorletzte Z. Ich hoffe, wir werden alle Zwiſtigkeiten wegtrinken, ſtatt: danieder trinken.

187 S. 21 Z. Slender. Ich will ſie heyrathen, Herr, weil Ihr es verlangt. Und wenn denn auch im Anfange nicht viel Liebe dabey iſt, ſo kann der Himmel ſie vielleicht zur Abnahme bringen, wenn wir erſt beſſer bekannt, wenn wir erſt verheyrathet ſind; und mehr Gelegenheit haben, einander kennen zu lernen. Ich hoffe die Bekanntſchaft wird ſchon mehr Verachtung nach ſich ziehen; ſtatt dieſem hat die 3. A.

Slender. Ich will ſie heyrathen, Herr, weil Ihr es verlangt. Und wenn denn auch im Anfange nicht viel Liebe dabey iſt, ſo kann der Himmel ſie vielleicht zum Wachsthum bringen, wenn wir erſt beſſer bekannt, wenn wir erſt verheyrathet ſind, und mehr Gelegenheit haben, einander kennen zu lernen. Ich hoffe, die Bekanntſchaft wird ſchon mehr nach ſich ziehen.

Slenders Charakter iſt, in allen ſeinen Reden verkehrte Wörter zu brauchen, ſo ſagt er *decreaſe*, ſtatt: *increaſe*, *diſſolve*, und *diſſolute*, ſtatt: *reſolve* und *reſolute*, *Contempt*, ſtatt *Content*: daß der Ueberſezer dieſes eingeſehen, zeigt ſich am Schluß der

Rede, da er ſehr richtig überſezt: dazu bin ich völlig diſſolvirt, völlig diſſolut. Warum unterließ aber dies der Ueberſezer vorher und in andern Stellen?

190 S. 18 Z. Ich habe Sackerſon (den Bären) zwanzigmal los geſehen, und hab' ihn bey der Kette gepackt, ꝛc.

And have taken him by the Chain &c.

Z. A. Und ich hab' ihn bey der Haut gepackt.

193 S. 8 Z. Es koſtet mich zehn Pfund die Woche.

I ſit at ten pounds a Week.

Z. A. Ich ſtehe mich auf zehn Pfund die Woche.

Das iſt juſt umgekehrt: er ſagt, daß es ihm die Woche hindurch zehn Pfund in ſeinem Wirthshauſe koſtet. Und hier wird geſagt, daß er zehn Pfund Einkommens die Woche hat.

204 S. 20 Z. Er ſchleppt ꝛc. He pulls &c. ſtatt: er ſtößt, ꝛc.

212 S. 6 Z. Aller fetten Mannsperſonen, ſtatt: aller Mannsperſonen: denn das iſt Unſinn.

214 S. 9 Z. Trahn, ſtatt: Oel: denn das ausgekochte Fett vom Wallfiſch nennt man Trahn, nicht Oel.

230 S. 12 Z. Ich habe nie eine Frau gekannt, die ſo verliebt in eine Mannsperſon geweſen iſt. Wahrhaftig, ich denke, Sie können zaubern ꞉ ꞉ ꞉ Ja wahrlich, das können Sie.

Digitized by Google

I never knew a woman ſo doat upon a Man; ſurely, I think you have charms: La; yes, you have; ſtatt: dieſe letzte Reden, liefert uns die J. A.

Wahrhaftig, ich denke, Sie haben gewiſſe Reitze = = ja wahrlich, die haben Sie.

Damit war der Schluß der ganzen Rede der alten Kuplerinn verdorben.

241 S. 22 Z. Und was ſie dann in ihrem Herzen denken, das auszuführen iſt, das muß ausgeführt werden, ſollten ꝛc.

And what they think in their hearts they may effect, &c.

Z. A. Und was ſie denn in ihrem Herzen auszuführen beſchlieſſen, das muß ꝛc.

249 S. 3 Z. Ich will ſeiner Schurkheit die Uringläſer an ſeinem Schelmenſchädel entzwey klopfen, wenn ꝛc.

On his knave's coſtard, ſtatt: an ſeinen Milchſchädel, ꝛc.

249 S. 15 Z. Als ich in der Gartenlaube unter tauſend Blumen ſaſſe = = =

When as I ſet in *Pabillon* - - - and a thouſand vagrant poſies - - -

Hieraus macht der Ueberſezer „ An Waſſerflüſſen Babilon “ welches, wenn ich mich nicht irre eine Strophe oder gar der Anfang eines lutheriſchen

Liebes iſt: wie aber das hieher kömmt, iſt mir nicht begreiflich: wie kann man *Pabillon*, zu Babilon machen!

264 S. 14 Z. Frau Ford, itzt werde ich in meinem Wunſche ſündigen. Ich wollte dein Mann wäre tod;

Now ſhall I ſin in my wiſh, I would thy huſband were dead.

Z. A. Itzt werd' ich nach Herzensluſt ſündigen können.

Der Ausdruck iſt falſch, zu grob und gar nicht Shakeſpeariſch.

281 S. 10 Z. Ach Himmel! ich möchte mich lieber bis an den Hals eingraben, und mit Steckrüben zu tode werfen laſſen.

Alas, I had rather be ſet quick i'th' earth
And bowl'd to death with turnips.

Z. A. Ach Himmel! ich möchte mich lieber in die Erde ſcharren, und mit Steckrüben zu tode werfen laſſen.

Wer einmal in die Erde geſcharrt iſt, den wirſt man nicht mehr tod.

288 S. 8 Z. Es war der garſtigſte Miſchmaſch von abſcheulichem Geſtank in dem Korbe ꝛc. ſtatt: niederträchtigem Geſtank ꝛc.

Digitized by Google

308 S. letzte Z. Komm zur Schmiede mit dieſem Anſchlag; wir wollen ihm ſeine Form geben; ich laſſe die Sachen nicht gerne kalt werden.

Come to the forge *with* it, then ſhape it; I would not have things cool.

Z. A. Erſt wollen wir den Anſchlag ſchmieden, weil er noch warm iſt, und denn ihm ſeine Form geben.

Das iſt etwas ganz anders!

320 S. 9 Z. Laß die Sturmglocke läuten, ſtatt: mach Lärmen.

320 S. 17 Z. Da würden ſie mich aus meinem Fett herausſchmelzen, einen Tropfen nach dem andern und Fiſcherſtiefel mit mir beſtreichen.

Z. A. Und Fiſcherkähne mit mir beſtreichen. Im Original iſt *Fiſherboots*, nicht *Fiſherboats*, denn die Kähne beſtreicht man mit Teer und Pech, die Stiefel aber mit Fett, damit ſie Waſſer halten.

322 S. 1 Z. Sonſt hätte der Schurke von Häſcher mich als eine Hexe in den Block geſteckt. In the ſtocks.

Z. A. Mich in's Loch, in's Hundeloch geſteckt.

Ende des fünften Bandes.

Digitized by Google

Antonius und Kleopatra.

Sechster Band.

9 S. 7 Z. Gott behüte mich vor Runzeln!
Wrinkles forbid!

Z. A. Das verhüten meine Runzeln!
Was ſollen denn da die Runzeln verhüten?

50 S. 7 Z. Wenn ich aber wüſte, daß es einen Reif gäbe, der unſre Freundſchaft feſtbände, ſo wollt' ich ihn **von einem Ende der Welt bis zum andern** aufſuchen.

Yet, if I kne*w*
What hoop *w*ould hold us ſtaunch, from edge
to edge
O' th' *w*orld, I *w*ould purſue it.

Z. A. Wenn ich aber einen Reif wüſte, der unſre Freundſchaft ſo feſt bände, daß ſie nie zerrinnen könnte, ſo wollt' ich ihn **von Hecke zu Hecke** in der ganzen Welt aufſuchen.

Von Hecke zu Hecke! *Edge of the World* **heißt der Rand, das Ende der Welt.** *Hedge* **heißt eine Hecke.**

72 S. 10 Z. Mit den übrigen bewaffneten Freunden der holden Freyheit ꝛc.

With the arm'd reſt, courtiers of beautous freedom.

Z. A. Mit den übrigen bewaffneten Vertheidigern ꝛc.

77 S. 16 Z. Unſre Augen, ſtatt: deine Augen ꝛc.

Man leſe die ganze Rede von Enobarbus, ſo wird der Unterſchied auffallender.

77 S. letzte Z. Es entſtellt ganz erbärmlich die Wangen.

Which pitifully diſaſter the cheeks.

Z. A. Es macht einen erbärmlichen Anblick.

88 S. 9 Z. Und bey den Schlußzeilen des Lieds muß ein jeder ſo laut aus dem Halſe ſingen, als er kann.

The holding every Man ſhall bear, as loud
As his ſtrong ſides can volly.

Z. A. Und bey den Schlußzeilen des Liedes muß ein jeder ſich ſo laut in die Seiten ſchlagen, als er kann.

Und warum das? und was heißt denn, ſich laut in die Seiten ſchlagen? der Sinn iſt; ein jeder ſoll bey Wiederholung der Schlußzeilen, ſo laut ſingen, als es ſeine Kehle und ſeine Lenden vermögen; denn dieſe Theile werden zum Lautſingen angeſtrengt.

96 S. 14 Z. Was er mit Freuden zerſtören half, beweinte er, glaube mirs, bis ich auch weinte.

What *willingly* he did confound, he *waild*,
Believe it, 'till I *wept* too.

Z. A. Was er mit Freuden zerſtören half, beweinte er. Glaube mir das, bis du mich auch ſo weinen ſiehſt.

102 S. 21 Z. Der deinen Bruder in die Enge treiben wird.

Shall ſtrain your brother.

Z. A. Der deinem Bruder wenig Ehre machen wird.

113 S. 18 Z. Es wird dir keine Schande ſeyn, wenn du dich in kein Seetreffen einläſſeſt, da du zu Lande auf alles gefaßt biſt.

-- No disgrace
Shall fall you for refuſing him at ſea,
Being prepar'd for land.

Z. A. Es kann dir nichts ſchaden, wenn ꝛc.

137 S. 17 Z. Fodere du es von ihm = =

Urge it thou --

Z. A. Sag' ihm das = =

Der Unterſchied iſt ſehr merklich; man leſe die Rede des Antonius.

141 S. 10 Z. Der alte Klopfechter muß wiſſen, Ich habe manche andre Art zu ſterben.

Let the old ruffian know,
I have many other *ways* to die.

Z. A. Der alte Klopfechter muß wiſſen, daß er noch auf manche andre Art ſterben kann.

154 S. 8 Z. Dieß beugt mein Herz; This bows my heart;

Digitized by Google

Z. A. Mein Herz ſchwillt ganz dadurch empor.

154 S. 13 Z. Einen Graben, ſtatt: eine Grube: welches hier ſehr unſchicklich iſt.

157 S. 11 Z. Lauf einer voran und melde der Königinn unſre Thaten.

Run one before,

And let the Queen know of our Geſts.

Z. A. Lauf' einer voran, und melde der Königinn unſre Gäſte.

Antonins kömmt mit dem Heer aus dem Felde zurück, und will der Kleopatra ſeine Gäſte anmelden laſſen! das iſt drolligt!

Geſts, kommt aus dem lateiniſchen von *Res geſtæ*, und *Gueſt* heißt ein Gaſt.

163 S. 6 Z. Heißt ſie fliehen! = = fort! o Sonne! deinen Aufgang werd' ich niemals wieder ſehen!

Bid them all fly, be gone.

O ſun, thy upriſe ſhall I ſee no more.

Z. A. Heißt ſie fliehen! Geh nur hin, Sonne! deinen Aufgang werd' ich ꝛc.

163 S. 8 Z. Hier nehmen wir Abſchied.

- - - eveu here

Do *we* ſhake hands.

Z. A. Eben hier geben wir uns zum leztenmal die Hand.

Digitized by Google

To ſhake hands, heißt nicht ſich die Hand geben, ſondern von einander ſcheiden, ſich trennen, Abſchied nehmen.

180 S. 3 Z. Unterhalte dich mit der Vorſtellung, daß ich nicht meinen Helm feiger Weiſe vor meinem Landsmanne abziehe, = =

Nor cowardly put off my helm to
My Countryman;

Z. A. Sondern meinen Helm meinem Landsmann hingebe.

Vollkommen das Gegentheil!

196 S. 1 Z. Es iſt aufs genauſte angegeben; auch Kleinigkeiten ſind darunter.

- - - 't is exactly valued,
Not petty things omitted - - -

Z. A. Es iſt aufs genaueſte angegeben; nur nichtswürdige Kleinigkeiten ſind nicht darunter.

Wiederum das Gegentheil; wenn dieſe Leſeart gelten ſollte, ſo würde Kleopatra hernach auf keiner Luge ertappt werden: man leſe nur weiter.

196 S. 9 Z. Lieber wollt' ich meine Lippen verſiegeln laſſen = =

I had rather ſeal my lips - -

Z. A. Lieber wollt' ich mir den Mund zunähen laſſen = =

198 S. 20 Z. Iß und ſchlaffe ruhig. Feed and ſleep.

Digitized by Google

Z. A. Iß ruhig, und leg dich ſchlafen.

199 S. 10 Z. Der heitre Tag iſt vorbey, und wir wandern zur Finſterniß.

The bright day is done,
And *we* are for the dark.

Z. A. Der heitre Tag iſt vorbey, und wir ſind im Finſtern.

200 S. 13 Z. In Rom zur Schau herum geführt werden; ſtatt: in Rom zur Schau getragen werden.

201 S. 3 Z. Schwärmereyen, ſtatt: Luſtbarkeiten.

201 S. 14 Z. Und ihre ſicherſten Anſchläge zu vernichten.

- - - To conquer
Their moſt aſſur'd intents.

Z. A. Und ihre albernen Anſchläge zu vernichten.

207 S. 9 Z. Schließt euch, ihr weichen Augenlieder; und nimmer werde die goldene Sonne wieder von ſo königlichen Augen angeſchauet : :

- - - Downy *windows*, cloſe;
And golden Phoebus never be beheld
Of eyes again ſo royal!

Z. A. Schließt euch, ihr weichen Augenlieder; und nimmer wird die goldne Sonne wieder von ſo königlichen Augen angeſchaut werden.

Timon von Athen.

Sechster Band.

219 S. 20 Z. Doch thuſt du wohl, dem Timon zu zeigen, daß ganz gemeine Augen den Fuß über dem Kopf geſehen haben.

Yet you do well
To ſhew Lord Timon, that mean eyes have ſeen
The foot above the head.

Z. A. Doch thuſt du wohl, dem Timon zu zeigen, daß oft ſchon niedre Augen den Fuß über dem Kopf geſehen haben.

220 S. 4 Z. Im Gefängniß iſt er; ſagſt du?

Impriſon'd is he, ſay you?

Z. A. Gefangen iſt er; ſagſt du?

Der Unterſchied iſt hier weſentlich.

227 S. 21 Z. Apamanthus. O! die Damen eſſen groſſe Herren; und dadurch werden ſie dick.

Timon. Ein ſchmutziger Gedanke.

Apamanthus. Wie du ihn denkſt. Nimm ihn für deine Mühe.

Apamanthus. O! they eat Lords; ſo they come by great bellies.

Timon. That's a laſcivious Apprehenſion.

Apamanthus. So, thou apprehend'ſt it. Take it for thy labour.

Z. A. O! die eſſen groſſe Herren; und dadurch werden ſie dick und fett.

Timon. Ein ſchmutziger Gedanke.

Apamanthus. Wenn du ihn denkſt. Nimm ihn für dieſe Mühe.

227 S. 7 Z. Wie viel denkſt du wohl, daß er werth iſt? ſtatt: wie viel meynſt du wohl, daß ꝛc.

Der Unterſchied iſt hier gröſſer wie man glaubt: es muß denkſt heiſſen, ſonſt verliert ſich das Shakeſpeariſche Wortſpiel: nicht ſo viel, daß ich drauf denke. Im Engliſchen alſo.

Timon. What doſt thou think t'is *w*orth?

Apamanthus. Not *w*orth my thinking.

229 S. 10 Z. Daß ich ſo wenig Witz hätte, ein groſſer Herr zu ſeyn = =

That I had ſo hungry a *w*it to be a Lord.

Dieſes iſt die beſte Lesart. Shakeſpear braucht die Worte *hungry witted*, *leanwitted* öfters in dieſem Sinn. Er will ſagen; ich könnte mich ſelbſt haſſen, daß ich ſo ein Narre wäre und gerne ein großer Herr ſeyn wollte.

Z. A. Daß ich damit zufrieden wäre, ein großer Herr zu ſeyn = =

230 S. 8 Z. Daß die Gicht eure biegſamen Gelenke lähme und ausdörre.

Aches contract, and ſtarve your ſupple joints.

Z. A. Daß euch die Gicht lähme und ausdörre, ihr biegſamen Gelenke!

237 S. 15 Z. Kerkermeiſter, ſtatt: Kerkerwärter.

239 S. 3 Z. Und in ſo weit pflichte ich euch bey. Dieſe Worte ſind in der Z. A. gänzlich ausgelaſſen worden.

243 S. 12 Z. Eure Gegenwart hat ihr erſt einen Werth und lebhaften Glanz gegeben, und meine eigne Erfindung verſchönert.

You 've added *worth* unto't, and lively luſtre,
And entertain'd me *with* my *own* device.

Z. A. Eure Gegenwart hat ihr erſt einen Werth und lebhaften Glanz gegeben, und mir ein Vergnügen verſchaft, darauf ich ſchon gedacht hatte.

Timon ſagt hier etwas, worinn kein Sinn iſt.

258 S. 10 Z. Seht, da kömmt meiner Gebieterinn Edelknabe, ſtatt: meines Herrn Edelknabe.

260 S. 18 Z. Deswegen wirſt du nichts an deiner Hochachtung verlieren.

Which not *withſtanding*, thou ſhalt be no leſs eſteem'd.

Z. A. Denn dafür werden wir dich doch auch ohnedem halten.

264 S. 4 Z. Da unſre Keller von verſchüttetem Weine überſchwemmt wurden, da an = =

When our vaults have *wept*
With drunken ſpilth of Wine.

Digitized by Google

Z. A. Wenn unſre Gewölbe und Decken der Zimmer von verſpriztem Wein träufelten = =

Wie unnatürlich!

266 S. 22 Z. Sie hätten eben nichts vorräthig, ſtatt: ſie wären eben nicht vorräthig (Timons Tiſchfreunde).

267 S. 3 Z. Alles wäre wohl nicht recht geweſen.

Some thing had been amiſs.

Z. A. Es hätte wohl etwas anders ſeyn mögen.

280 S. 16 Z. Er nimmt tugendhafte Muſter um gottlos zu ſeyn; gleich denen, die unter dem Scheine von heiſſem brennendem Eifer ganze Königreiche in Brand ſtecken möchten. Von dieſer Art iſt ſeine politiſche Freundſchaft. Dieſer war meines Herrn beſte Hoffnung;

Takes virtous copies to be *wicked*: like thoſe that under hot, ardent, zeal *would* ſet *whole* Realms on fire. Of ſuch a nature is his politick love. This *was* my Lord's beſt hope;

Z. A. Tugendhafte Handlungen legt er übel aus; gleich denen, die in ihrem heiſſen, brennenden Eifer ganze Königreiche in Brand ſtecken möchten. Von dieſer Art iſt ſeine politiſche Freundſchaft. Das waren nun diejenigen, auf die mein Herr ſeine beſten Hoffnungen geſezt hatte.

Falſch; denn hier iſt noch immer, biß zum Schluſſe, die Rede vom Sempronius.

Digitized by Google

291 S. 5 Z. Der nie Beleidigungen zu Herzen zieht, um es nicht dadurch in Gefahr zu bringen.

And ne'er prefer his injuries to his heart,
To bring it into danger.

Z. A. Der nie Beleidigungen höher achtet als ſein Herz, und es dadurch in Gefahr bringt.

Unbegreiflich!

292 S. 1 Z. So iſt der Eſel tapfrer als der Löwe; und ein Verbrecher, der mit Ketten beladen iſt, iſt weiſer als der Richter, wenn im Dulden Weisheit liegt.

The Aſs, more than the lion; and the fellow,
Loaden *with* irons, *wiſer* than the judge:
If *wisdom* be in ſuffring.

Nun ſehe man, was uns hier die Zürcher Ausgabe liefert.

So iſt der Eſel tapfrer als der Löwe, und ein Menſch, der eine Laſt Eiſen auf dem Rücken trägt, iſt weiſer, als ein Rathsherr, wenn im Tragen Weisheit liegt.

293 S. 2 Z. Er iſt ein geſchworner Zänker; ſtatt: Verſchwender.

Es iſt die Rede von der Tapferkeit, nicht von der Verſchwendung.

305 S. 2 Z. Ehrfurcht für die Götter.

Z. A. Scheu vor den Göttern.

318 S.

318 S. 18 Z. Laß nicht die jungfräuliche Wange dein ſchneidendes Schwert beſänftigen, ſtatt: ſtumpf machen.

318 S. 19 Z. Jene milcherfüllte Brüſte, ſtatt: milchweiſſen Brüſte.

340 S. 4 Z. Die See iſt ein Dieb, weil ihre flüßigen Wellen die Salzberge in Thränen auflöſen.

The ſea's a thief, whoſe liquid ſurge reſolves
The mounds into ſalt tears.

Z. A. Die See iſt ein Dieb, weil ihre ſchmelzende Wellen den Mond in ſalzige Thränen auflöſen.

354 S. 11 Z. Ein freſſendes Maal; ſtatt: ein Brandmahl.

361 S. 21 Z. Das hat ein wildes Thier aufgewühlt; hier wohnt kein Menſch ꞉ ꞉ ꞉ Ganz gewiß iſt er todt; dieß hier iſt ſein Grab ꞉ ꞉ ꞉ Was ſteht auf dieſem Steine? Ich kann nicht leſen.

Some beaſt rear'd this; here does not live a
man.
Dead, ſure, and this his grave; what's on this
tomb?
I cannot read;

Z. A. Das mag irgend ein wildes Thier leſen; hier wohnt kein Menſch ꞉ ꞉ ꞉ Ganz gewiß iſt er todt; dieß hier iſt ſein Grab ꞉ ꞉ ꞉ Was auf dieſem Steine ſteht, kann ich nicht leſen.

Digitized by Google

362 S. 19 Z. Mit verſchränkten Armen, traverſt arms, ſtatt: mit verkehrten Waffen.

364 S. 11 Z. Die Schaam, nicht liſtig genug geweſen zu ſeyn, brach ihnen das Herz.

Shame, that they wanted cunning, in Exceſs
Has broke their hearts.

Z. A. Die Schaam, die ſie vorher nicht hatten, ergriff ſie endlich im vollen Maaß.

Ende des ſechsten Bandes.

Digitized by Google

Die Kunſt eine Wiederbellerin zu zähmen.

Siebenter Band.

3 S. 6 Z. Ins Block gehörſt du, du ſchlechter Kerl!

†) A pair of Stocks, you rogue!

†) A pair of Stocks, ſind die zwey Balken, worinnen man die Füſſe eines Verbrechers ſteckt: hiemit drohet ſie ihm.

Z. A. Ein Paar Strümpfe, du ſchlechter Kerl!

A pair of Stockings, heiſſen ein Paar Strümpfe.

11 S. 1 Z. Nach Endigung der Rede des erſten Schauſpielers, der mit den Worten „wär er auch die poſſirlichſte Figur von der Welt,“ ſchließt, iſt in der Z. A. folgendes ganz weggelaſſen worden.

Zweyter Schauſpieler. (zum erſten) Geh, hole du einen Lumpen, deine Schuhe zu reinigen; ich will die Nothwendigkeiten zur Vorſtellung beſorgen. (der erſte geht ab) Ihr Gnaden, wir brauchen einen Hammelsbraten, und ein wenig Eſſig, um unſern Teufel brüllen zu machen.

Hierauf antwortet der Lord, wie es in der Z. A. ſteht. Geh Freund, führe Sie in das Eßzimmer ꝛc.

19 S. 11 Z. Nachdem Alle Amen ſagen, tritt die Lady mit Gefolge herein, und vorher iſt ganz weggelaſſen worden, was folget:

Digitized by Google

Sley. Beym Himmel! ich glaube, ich bin ein Lord. Wie iſt dein Name?

Bedienter. Sim, zu dero Befehl.

Sley. Sim? das iſt ſo viel als Simeon, oder Simon; ſtrecke deine Hand aus, und fülle den Krug. (der Bediente reicht ihm zu trinken) Ich danke dir, es ſoll dein Schade nicht ſeyn. Dieſe letzte Rede, Ich danke dir, es ſoll ꝛc. hat die Z. A. auch; ohne das vorhergehende aber iſt ſie nicht verſtändlich, und man weiß nicht, wofür, noch wem er dankt.

58 S. 10 Z. Ich muß Baarfuß auf ihrer Hochzeit tanzen, und wegen Ihrer Liebe zu ihr, als eine alte Jungfer ſterben.

And for your love to her lead apes in hell.

Z. A. Und wegen Ihrer Liebe zu ihr mit mir umſpringen laſſen, wie man Luſt hat.

Die Redensart, *lead apes to hell*, oder *in hell*, bedeutet, als eine alte Jungfer ſterben.

138 S. 10 Z. Nach den Worten des Schneiders, der Zettel kann mein Zeuge ſeyn, iſt in der Z. A. ausgelaſſen.

Petruchio. Ließ ihn.

162 S. 22 Z. Ich will dem Schurken die Naſenlöcher ſchlitzen ꝛc.

I'll ſlitt the Villain's noſe &c.

Z. A. Ich will dem Schurken den Hals brechen ꝛc.

Digitized by Google

Die Komödie der Irrungen.

Siebenter Band.

186 S. 1 Z. Dergleichen die Seeleute wider den Sturm mit ſich zu nehmen pflegen.

Such as ſeafaring men provide for ſtorms.

Z. A. Dergleichen die Seeleute aus Fürſorge mit ſich zu nehmen pflegen.

194 S. 4 Z. Sie haben keinen Appetit, weil Sie gefrühſtückt haben:

You have no ſtomach, having broke your faſt.

Z. A. Sie haben keinen Appetit, weil Sie Ihre Faſten gebrochen haben.

250 S. 17 Z. (Das Schiff) wartet nur noch auf den Patron, den Schiffer, und auf Sie.

They ſtay for nought
But for their *owner*, Maſter and yourſelf.

Z. A. Und man wartet nur noch auf den Patron, und auf Sie.

302 S. 12 Z. Ich glaube ja, mein Herr; ich leugne es nicht.

Digitized by Google

Es muß wohl ein Druckfehler ſeyn, daß dieſe Reden in der 3. A. zweymal auf einander folgen; da ſie doch erſt kommen ſollte, wenn Antipholis von Epheſus gefragt hat; ſonſt iſt in dem ganzen kein Zuſammenhang.

Ende des ſiebenten Bandes.

Digitized by Google

Hamlet.

Achter Band.

Gleich Anfangs fehlt in der 3. A. folgendes. Der Schauplatz iſt zu Elſingnör. Die Handlung iſt aus dem Saxo Grammaticus däniſcher Geſchichte genommen.

12 S. 22 Z. Warum täglich ſo viel ehernes Geſchütz gegoſſen wird, und ſo viele fremde Kriegsrüſtungen anlangen?

And *why* ſuch daily caſt of brazen Canon,
And foreign mart for implements of *war*?

Z. A. Warum täglich ſo viel ehernes Geſchütz, ſo viel fremde Kriegsrüſtungen anlangen?

13 S. 14 Z. Und dieſer verlor, Kraft eines durch Siegel, und die Geſetze der Wappenkunſt beſtätigten Vergleichs, mit ſeinem Leben ꝛc.

- - - Who by ſeal'd Compact,
Well notify'd by Law of heraldry
Did forfeit (*with* his Life) &c.

Z. A. Und dieſer verlor, durch einen verſiegelten und durch das Recht der Waffen beſtätigten Vergleich, mit ſeinem Leben ꝛc.

21 S. 2 Z. Das Blut iſt dem Herzen nicht natürlicher, noch dem Munde der Dienſt der Hand unentbehrlicher, als es ꝛc.

Digitized by Google

The blood is not more native to the heart,
The hand more inſtrumental to the moulh,
Then is &c.

Z. A. Das Haupt iſt dem Herzen nicht unentbehrlicher, noch dem Munde der Dienſt der Hand, als ꝛc.

23 S. 1 Z. Alle die leben, müſſen ſterben.

T'is common on all that live muſt die.

Z. A. Alle Menſchen müſſen ſterben.

Iſt der Anfang von einem lutheriſchen Liede.

24 S. 17 Z. Aeuſſerſt ungereimt in den Augen der Erfahrung, deren ganz gemeiner Gegenſtand der Tod der Väter iſt, ꝛc.

Z. A. In den Augen der Vernunft ꝛc.

Das Wort *reaſon* wird oft beym Shakeſpear, ſtatt: *experience* gebraucht, und ſo muß es auch hier genommen werden, wenn der Sinn vollkommen richtig ſeyn ſoll.

24 S. 22 Z. Begrab dieſe unnütze Traurigkeit mit dem Verſtorbenen, und ſieh uns an, als deinen Vater.

Throw to earth
This unaveiling *woe*, and think of us,
As of a father.

Z. A. Leg dieſe unnütze Traurigkeit ab, und ſieh uns als deinen Vater an.

30 S. 2 Z. Guten Morgen, ſtatt: guten Abend.

36 S. 22 Z. Und daher muß ſeine Wahl ſich

nach der Stimme und Einwilligung des Körpers richten, wovon er das Haupt iſt.

And therefore muſt his choice be circumſcrib'd
Unto the voice and yielding of that body,
Wherof he's head.

Z. A. Und daher muß ſeine Wahl ſich nach den Stimmen und Wünſchen des Körpers richten, wovon ꝛc.

Das Wort *yielding* heißt hier ſo viel als *conſent.*

43 S. 9 Z. Deutlich zu reden, in plain terms.

Z. A. Die Wahrheit zu ſagen.

44 S. 18 Z. Dieſe taumelnde Trinkgelage, die von Morgen bis in die Nacht dauren, machen uns verächtlich, und zum Geſpötte andrer Völker.

This heavy - headed revel eaſt and *weſt*,
Makes us traduc'd, and tax'd of other Nations.

Z. A. Dieſe taumelnden Trinkgelage machen uns in Oſten und Weſten verächtlich, und zum Geſpötte andrer Völker.

Eaſt and weſt will hier weiter nich's ſagen, als unaufhörlich, von Morgen bis in die Nacht, vom Abend bis an Morgen. Vom Aufgang bis zum Untergange der Sonne.

46 S. 8 Z. Deine geweyhten Gebeine, in der Erde verſcharrt ꝛc.

Thy canoniz'd bones, hearſ'd in Earth, &c.

Z. A. Im Tode verſcharrt.

Man muß *earth*, ſtatt: *death* leſen, ſonſt iſt es Nonſenſe.

52 S. 4 Z. Getödtet, ſtatt: geſtochen.

92 S. 4 Z. Den Herkules mit ſeiner ganzen Bürde.

Z. A. Den ganzen Herkules mit aller ſeiner Ladung.

98 S. 18 Z. Es wäre kein Salz in den Verſen.

Z. A. Es wäre kein Sallat in den Verſen.

98 S. vorletzte Z. Wodurch der Verfaſſer Empfindung verriethe.

Z. A. Affectation verriethe.

107 S. 5 Z. Mir den Bart ausraufen, und ihn mir ins Geſicht blaſen?

Plucks off my beard, and blows it in my face?

Z. A. Mir den Bart ausraufen, mir einen Schlag ins Geſicht geben?

Hier zeigt ſich deutlich, daß der Ueberſetzer den Text nicht verſtanden hat.

112 S. 17 Z. Einen Anfall von Unruhe ꝛc.

Aſſail of troubles - -

Der Herr Ueberſetzer las, *a ſea of troubles* - - und hat daher die Z. A. ein ganzes Meer von Unruhen.

124 S. 11 Z. Es giebt einige, die ſelbſt zu erſt lachen, um eine Anzahl alberner Zuſchauer zum Lachen zu bringen.

For there be of them, that will themſelves laugh, to ſet on ſome quantity of barren Spectators to laugh too:

Digitized by Google

Z. A. Es giebt einige, die ſelbſt darüber lachen, wenn ſie eine Anzahl alberner Zuſchauer zum Lachen bringen.

151 S. vorletzte Z. Und doch, was vermag die Reue allein?

Yet, what can it, when one can but repent?

Z. A. Und doch, was vermag ſie, wenn man nicht das Vermögen zur wahren Reue hat?

Dieſes iſt ein Gedanke des Ueberſetzers, der nicht im Original iſt. Der König ſagt, was vermag die wahrſte Reue, wenn keine Genugthuung, keine Wiedererſtattung geſchehen kann.

196 S. 4 Z. Wo ihr das Verbrechen findet, da ſtrafet.

And where th' offence is, let the great tax fall.

Z. A. Wo ihr das Verbrechen findet, da laßt das Beil fallen.

Anſtatt: *ax*, muß man *tax* leſen, nach der Meinung der beſten Ausleger: *tax* aber bedeutet nichts anders, als *penalty*, *puniſhment*.

197 S. 18 Z. Aber ſie wuſten, was ſie thaten; ich ſoll ihnen wieder einen Dienſt leiſten.

But they knew what they did; Jam to do a good turn for them.

Z. A. Ich bin Willens ihnen einen Dienſt zu erweiſen.

Die Grammatick lehret einen ſchon, daß I am to do, ich ſoll, heißt, und nicht, ich bin willens: welches gar auf das, was vorhergeht, nicht paßt.

203 S. 4 Z. Das geſetzte Alter in ſeinen Zobelpelzen und langen Gewändern, die Anſehn und Reichthum anzeigen.

Importing Wealth and greatneſs;

Z. A. Die ihm Geſundheit und Anſehn verſchaffen.

Ein mit Pelz gefütterter Rock verſchaft keine Geſundheit: *to import* heißt auch nicht verſchaffen, ſondern hier blos anzeigen, zu erkennen geben. Man muß *Wealth*, ſtatt: *health* leſen.

205 S. 13 Z. Und jenes Sollen iſt wie die Handſchrift eines Verſchwenders; ſie ſchadet, indem ſie erleichtert.

And then this *Should* is like a ſpend-thrift's ſign,
That hurts by eaſing - -

Z. A. Und jenes Sollen iſt wie ein verſchwendriſcher Seufzer, der zugleich ſchadet und erleichtert.

Was für Unſinn! ein Seufzer, der verſchwendriſch iſt, der zugleich ſchadet und erleichtert.

229 S. 11 Z. Uebereilung = = und Dank ſey der Uebereilung = =

Z. A. Schnell = = und geprieſen ſey die Schnelligkeit dafür! = =

Raſhneſs heißt Uebereilung = = = Schnelligkeit kann es gar nicht heiſſen, denn er giebt ſie gleich

als eine Unbeſonnenheit an, und ſagt, daß uns die oft dient, wenn alle unſre Entwürfe mißlingen.

231 S. 9 Z. Wenn der Friede noch immer ſeinen Kranz von Weitzenähren tragen, und als ein Freund zwiſchen ihrer beyderſeitigen Freundſchaft ſtehen ſollte ꝛc.

And ſtand a Commere 'tween their Amities - -

J. A. Und als ein Komma, zwiſchen ihrer ꝛc.

Das iſt doch wohl der armſeligſte Sinn, den man ſich denken kann; der Ueberſezer iſt dem Johnſon gefolgt. Beſſere Ausgaben leſen *Commere*, ſtatt: *Comma* - - das eine Zwiſchenhändlerinn, eine Freundin von beyden Partheyen bedeutet, für die ich das Wort F r e u n d genommen habe, weil der Friede im Deutſchen männliches Geſchlechtes iſt.

244 S. 16 Z. Laertes. Geſtreift, geſtreift, ich geſteh' es.

König. Unſer Sohn wird gewinnen.

J. A. Geſtreift, geſtreift, ich geſteh' es. König. Unſer Sohn wird gewinnen. Ein großer Druckfehler.

Digitized by Google

Titus Andronikus.

Achter Band.

259 S. 6 Z. Er mit ſeinen Söhnen, ein Schrecken unſrer Feinde, hat ein mächtiges Volk, in Waffen erzogen, unters Joch gebracht.

With his ſons (a terror to our foes)
Has yoak'd a Nation ſtrong, train'd up in Arms.

Z. A. Mit ſeinen Söhnen hat er, ein Schrecken unſrer Feinde, ein mächtiges Volk, in Waffen erzogen, unters Joch gebracht.

Da iſt es ſchwer den rechten Sinn zu finden.

261 S. 19 Z. Heil dir, o Rom, ſiegreich in meiner Trauer!

Hail, Rome, victorious in my mourning weeds!

Z. A. Heil dir, o Rom, ſiegreich in deinen Trauerkleidern!

Titus will ſo viel ſagen: heil dir, o Rom, du biſt ſiegreich, obgleich ich für meine Söhne traure, die ich zur Erlangung dieſes Sieges verlohren habe. Warburton und Theobald haben beyde mit Recht ſo geleſen.

267 S. 6 Z. Lebe lange, Lavinia; überlebe die Tage deines Vaters, in der ewigen Dauer des Ruhms, zum Preiſe der Tugend!

Digitized by Google

Lavinia live; out live thy father's days,

In fame's eternal date for virtue's praiſe!

B. A. Lebe lange, Lavinia; überlebe die Tage deines Vaters, und die ewige Dauer des Ruhms der Tugend!

Dieſes iſt freylich übertrieben, und widerſprechend, wie der Ueberſetzer in einer Note bemerkt; allein er hätte nur mit Theobald *In fame's eternal date*, ſtatt: *And fame's eternal date* leſen ſollen, ſo wird der Wunſch ganz vernünftig und gut. Die Note war ausgeſtrichen, und ſollte ganz weggelaſſen werden; allein aus Verſehen des Setzers und Correktors blieb ſie ſtehen.

269 S. 10 Z. Gerecht führte ihn der ꝛc. Upright he held it &c. ſtatt: mit Ruhm führt ihn der ꝛc.

276 S. 2 Z. Ich habe das Kayſerthum von dir erbettelt. I begg'd the Empire at thy hands, ſtatt: ich habe das Kayſerthum als ein Almoſen von dir bekommen.

277 S. 17 Z. Deſſen Weisheit ihrem Unglücke ein Ende machte;

Whoſe wisdom has her fortune conquer'd.

B. A. Deſſen weiſer Rath ihrem Glück ein Ende machte;

Wer kann dieſen Sinn darin finden? und was will es ſagen?

Digitized by Google

280 S. 15 Z. Die Griechen begruben mit Bedacht ꝛc. ſtatt: wir wiſſen daß die Griechen mit Bedacht begruben den Ajax ꝛc.

281 S. 6 Z. Gut; begrabt ihn, und dann begrabt mich auch.

Well, bury him, and bury me the next.

Z. A. Gut; begrabt ihn und begrabt mich nächſtens auch.

Unrecht, und noch dazu ſchwach und ſchleppend.

295 S. 3 Z. Dort vollbringt eure Luſt, beſchattet vor dem Auge des Himmels, und ſchwärmt in den Schätzen Laviniens.

There ſerve your luſts, ſhadow'd from heaven's eye,
And ravel in Lavinia's Treaſury.

Z. A. Dort vollbringt eure Luſt, beſchattet von dem Auge des Himmels, und ſezt euch in Laviniens Beſitz.

298 S. 9 Z. Die Schlange liegt aufgerollt, ſtatt: die Schnecke liegt aufgerollt.

303 S. 17 Z. Stachelſchweine, ſtatt: Eideren.

305 S. 1 Z. Auf ihr ehliches Gelübde, upon her nuptial vow.

Z. A. Auf ihren ehrlichen Schwur. Iſt wohl ein Unterſchied.

309 S. 16 Z. Kommt her, ihr Prinzen, eilet.

Come on, my Lords, the better foot before.

Z. A.

Z. A. Kommt her, ihr Prinzen, den rechten Fuß voran;

The better foot before heißt, rührt die Füſſe, eilet.

317 S. 5 Z. Entehrt, ſtatt: entführt.

318 S. 13 Z. Und doch nicht einmal ſo glücklich werden konnten, deine Liebe zu gewinnen.

And might not gain ſo great a happineſs,
As have thy love.

Z. A. Und doch nicht einmal ſo glücklich werden könnten, nur die Helfte deiner Liebe zu gewinnen.

Warum denn die Helfte?

325 S. 5 Z. Die Quaal deines Vaters zu vermehren, ſtatt; daß dein Vater dich ſo ſehen muß.

330 S. 18 Z. Meine Jugend kann beſſer Blut verlieren als du.

My Youth can better ſpare my blood than you.

Z. A. Meine Jugend kann beſſer mein Blut ſchonen, als du.

Wer kann das verſtehen? was heißt ſein Blut ſchonen?

333 S. 20 Z. Iſt nicht mein Leiden tief, da es keinen Boden hat?

Is not my ſorrow deep, having no bottom?

Z. A. Iſt nicht mein Leiden tief, und hat keinen Boden?

349 S. 5 Z. Ehe wir mit dieſer Schande ſterben.

Ere die with this reproach.

Z. A. Oder mit dieſer Schande ſterben wollen.

357 S. 17 Z. Eher ſoll dieß Schwert hier dein Eingeweide aufpflügen.

Sooner this Sword ſhall plough thy bowels up.

Z. A. Eher ſoll dieß Schwert hier deine Eingeweide umpflügen.

361 S. 17 Z. Und laßt kein einziges Kriegsſchiff unausgeſucht.

And leave not a Man of War unſearch'd.

Z. A. Und laßt keinen einzigen Krieger unausgeforſcht.

Man ſieht ja deutlich, daß hier von Schiffen und nicht von Soldaten die Rede iſt.

369 S. 8 Z. Kannſt du dem Kayſer eine Rede mit Grazie halten?

Can you deliver an oration to the Emperour with a Grace?

Z. A. Kannſt du dem Kaiſer eine Bittſchrift mit Grazie überreichen?

373 S. letzte Z. Durch mein Anſtiften mit Unrecht ermordet wären.

Have by my Means been butcher'd wrongfully?

Z. A. Mit Unrecht ermordet wären?

Das *by my Means*, durch mein Anſtiften, iſt ausgelaſſen worden.

374 S. 13 Z. Beute, ſtatt: Blute.

379 S. 2 Z. Das verwüſtete Gebäude, the waſted building.

Z. A. Das weitläuftige Gebäude.

393 S. 8 Z. Nach den Worten, aber ſeyd willkommen, war in der Zürcher Ausgabe ausgelaſſen, wie ihr ſeyd.

398 S. 4 Z. Meine Hand iſt abgeſchnitten worden, und man hat Scherz damit getrieben.

My hand cut off and made a merry jeſt.

Z. A. Meine Hand habt ihr abgeſchnitten, und euch eine Kurzweil damit gemacht.

Nicht Chiron und Demetrius hatten ſeine Hand abgeſchnitten, ſondern den Gemahl der Lavinia umgebracht, und deswegen wurden ihre beyden Brüder unſchuldig zum Tode verurtheilt, und ihm ſelbſt die Hand abgeſchnitten. Dieß iſt der rechte Sinn.

400 S. 16 Z. Freunde, ſtatt: Feinde.

401 S. 11 Z. Dieſe Zwiſtigkeiten müſſen ruhig geſchlichtet werden.

Theſe Quarrels muſt be quietly debated.

Z. A. Dieſe Zwiſtigkeiten müſſen gänzlich geſchlichtet werden.

Ende des achten Bandes.

Digitized by Google

Othello.

Neunter Band.

5 S. 12 Z. Und ich muß = = zu allem Unglück = = ſeiner mohriſchen Excellenz demüthiger Fahnenjunker bleiben.

God bleſs the mark - -

Z. A. Und ich muß = = Dank ſey dem Himmel! = = ſeiner ꝛc.

15 S. 6 Z. Nach den Worten, „Eine andre Straſſe," war in der Z. A. weggelaſſen, „vor dem Wirthshaus des Schützen."

47 S. 18 Z. Denn ſie wurden im heftigſten Sturme von einander getrennt.

- - - For they were parted
With foul and violent tempeſt.

Z. A. Denn ſie waren im heftigſten Sturm abgeſegelt.

51 S. 16 Z. Sie begrüſſen die Feſtung;

They give this greeting to the Cittadel.

Z. A. Die Schüſſe geſchehen nach der Feſtung zu.

59 S. 12 Z. Geh nach der Bucht.

Go to the bay.

Z. A. Geh an die Rhede.

64 S. vorletzte Z. Den ich wegen ſeiner ſchnellen Jagd liebe, = =

- - - Whom I cheriſh

For his quick hunting - - -

Z. A. Dem ich auf ſeiner Spur nachgehe.

Gerade das Gegentheil; er gieng ihm nicht auf der Spur nach, ſondern er hetzte ihn an.

69 S. 11 Z. Dieſen Abend, ſtatt: dieſe Nacht.

69 S. letzte Z. Wenn der Erfolg meinem Entwurfe entſpricht, ꞏ ꞏ

If conſequence do but approve my deem.

Z. A. Wenn der Erfolg meinen Traum in Wirklichkeit verwandelt, ꞏ ꞏ

Der Ueberſetzer las *dream*, ſtatt: *deam*.

70 S. 7 Z. Nicht über einen Schoppen, ꞏ ꞏ a pint.

Z. A. Nicht über ein Maaß.

81 S. 8 Z. (Desdemona kömmt mit Gefolge) Seht doch, meine theure Desdemona iſt auch geſtört worden; (zum Offizier) deine Strafe ſoll andern zum Beyſpiel dienen.

Look if my gentle love be not raiſ'd up;

J'll make thee an Example.

Statt dieſes liefert uns die Z. A. etwas ganz verſchiedenes.

(Desdemona kömmt mit Gefolge) Seht doch, meine theure Desdemona iſt ſchon aufgeſtanden, ich will dich andern Frauen zum Muſter aufſtellen.

Othello ſoll hier während dem Gezänke, es als eine Tugend anſehen, daß ſeine Frau um Mit-

ternacht aufgeſtanden iſt, und will ſie deswegen zum Muſter andrer Frauen aufſtellen: da er doch gleich darauf wieder ſagt: Komm mit zu Bette. Er redet gar nicht zu ſeiner Frau, die er nur noch in der Entfernung ſieht, ſondern zu den Offizieren ꝛc. und will ſagen: „Seht, auch meine Frau habt ihr aus dem Schlafe geſtört:“ und dann wieder zu dem einen Offizier = = „du ſollſt andern zum Beyſpiel dienen.“

102 S. 22 Z. Man ſollte das ſeyn, was man ſcheint; oder diejenigen, die es nicht ſind, ſollten lieber Schelmen ähnlich ſehen.

Men ſhould be what they ſeem.

Or, thoſe, that be not, would they might ſeem knaves.

Dieſes iſt die beſte und richtigſte Lesart.

Z. W. Man ſollte das ſeyn, was man ſcheint; oder wenn man es nicht iſt, ſollte man lieber keinem Menſchen mehr ähnlich ſehen.

106 S. 1 Z. O! gnädiger Herr, hüten Sie ſich vor der Eiferſucht; ſie iſt das grünäugige Ungeheuer, dem es ſelbſt vor der Speiſe eckelt, von der es ſich nährt.

O! beware, my Lord, of jealouſy;
It is a greeney'd Monſter, which doth mock
The meat it feeds on.

Z. W. Welches die Speiſe ſelbſt zerfleiſcht, von der es ſich nährt.

Digitized by Google

Die Note war ausgeſtrichen, und hätte ganz wegbleiben ſollen, denn ſie iſt falſch; *to mock* bedeutet ſo viel als *to loath*, eckeln, und nicht *to mammock*, zerſtücken, zerfleiſchen.

106 S. vorletzte Z. Nein! Wenn man einmal zweifelt, ſo muß man darauf beſtehen, ſeinen Zweifel aufzulöſen.

- - - No, to be once in doubt,
Is once to be reſolv'd. - - -

Z. A. Einmal zweifeln heißt, Einmal entſchloſſen ſeyn. Das iſt nicht verſtändlich!

107 S. 9 Wo Tugend iſt, da machen dieſe Dinge ſelbſt noch tugendhafter.

Where virtue is, theſe make more virtuous.

Z. A. Wo Tugend iſt, da ſind dieſe Dinge ſelbſt tugendhaft.

120 S. 7 Z. Bey der ganzen Welt! ich glaube, mein Weib iſt ehrlich, und glaube, ſie iſts nicht; ich glaube, du biſt ehrlich, und glaube, du biſts nicht. = =

- - - By the world,
I think, my wiſe is honeſt; and think, ſhe's not;
I think, that thou art juſt; and think, thou art not.

Z. A. Bey der ganzen Welt! ich glaube, mein Weib iſt ehrlich, und glaube, ſie iſts nicht; ich glaube du biſts nicht. = =

163 S. 10 Z. Ich bin finſter, wie die Hölle!

I here look grim as hell!

Z. A. Dabey ſieh ſo finſter aus, wie die Hölle!

163 S. 16 Z. O! du tödtliches Unkraut! warum biſt du ſo liebenswürdig ſchön? du riechſt ſo lieblich, daß ꝛc.

O! thou bale weed! why art ſo lovely fair?
Thou ſmell'ſt ſo ſweet &c.

Z. A. O! du Unkraut! du ſiehſt ſo ſchön aus, und riechſt ſo lieblich, daß ꝛc.

Digitized by Google

Romeo und Julie.

Neunter Band.

228 S. 6 Z. Mein Schlachtſchwert: my long ſword: ſtatt; meinen langen Degen.

Die in der Z. A. dazu befindliche Note, iſt weggelaſſen worden.

230 S. 13 Z. Indeß wir nun Hiebe und Stöſſe wechſelten ꝛc.

While we were interchanging thruſts and blows &c.

Z. A. Indeß wir nun Drohungen und Schläge wechſelten ꝛc.

234 S. 1 Z. Leider! daß die Liebe, deren Geſicht immer verhüllt iſt, ohne Augen den Pfad zu ihrem Unglück finden ſollte.

Alas, that love, whoſe view is muffled ſtill,
Should without eyes ſee path - ways to his ill!

Z. A. Leider! daß die Liebe, deren Anblick immer verhüllt iſt, ohne Geſetze, unſerm Willen den Pfad vorzeichnet.

Wer da Sinn finden könnte!

243 S. 6 Z. Wenn man durchs Herumdrehen ſchwindlich geworden iſt, ſo hilft man ſich durchs Herumdrehen auf die andre Seite.

Turn giddy, and be help'd by backward turning,

Digitized by Google

Z. A. Wenn man ſchwindlicht iſt, ſo hilft man ſich durchs Herumdrehen auf die andre Seite.

254 S. letzte Z. Kein auswendig gelernter Prolog ſoll matt dem Einhelſer bey unſerm Eintritt nachgeſprochen werden.

Nor a without book prologue faintly ſpoke
After the prompter, for our entrance.

Z. A. Kein Prolog ohne Buch ſoll matt ꝛc.

Was iſt denn ein Prolog ohne Buch?

255 S. letzte Z. Pfeil, Shaft, ſtatt: Speer.

257 S. 11 Z. Nie war das Spiel ſo ſchön; und ich habe nichts mehr zu verlieren.

The game was ne'er ſo fair, and I am done.

Z. A. Nie war das Wild ſo ſchön; und ich bin verloren.

266 S. 6 Z. Wer iſt das Fräulein, das dort die Hand jenes Ritters beglückt?

What lady's that, that does enrich the hand
Of yonder knight?

Z. A. Wer iſt das Fräulein, das dort jenem Ritter die Hand giebt?

268 S. 16 Z. Ein zänkiſcher Junge, a ſaucy boy.

Z. A. Ein häßlicher Junge.

298 S. 15 Z. Thisbe ein Katzenauge, oder ſonſt was; aber itzt zum Zwecke.

Thisbe a grey eye, or ſo: But now to the purpoſe.

Digitized by Google

Z. A. Thisbe ein Katzenauge, oder ſonſt was, aber nichts nütze.

302 S. 17 Z. Willſt du mit zu deinem Vater gehn? wir wollen dort zu Mittag eſſen.

Dieſe Rede findet ſich nicht in der Z. A. In der Note ſagt der Ueberſetzer, daß einige Reden haben wegbleiben müſſen: ganz recht; allein warum auch dieſe? ohne welche die Antwort des Romeo „Ich will dir folgen" nicht paßt.

310 S. 8 Z. Freylich iſt ſein Geſicht nichts beſſer, als andrer Leute ihres.

Z. A. Freylich iſt ſein Geſicht beſſer, als andrer Leute ihres.

316 S. 18 Z. Wahrhaftig, gäb' es nur zwey ſolche Kerle, wie du, ſo wäre bald keiner mehr da; denn einer würde den andern umbringen.

Z. A. Wahrhaftig, gäb' es nur zwey ſolche Kerle, wie du, ſo wäre bald kein Menſch mehr da; denn einer ꝛc.

337 S. 21 Z. Auſſer Verona's Mauren iſt keine Welt, ſondern lauter Fegfeuer, Tartarus, Hölle ſelbſt!

There's no World without Verona's Walls,
But Purgatory, Tartar, Hell itſelf.

Z. A. Auſſer Verona's Mauren iſt keine Welt, ſondern lauter Fegfeuer, Folter, Hölle ſelbſt!

349 S. 17 Z. Es iſt noch lange nicht Tag;

It is not yet near day.

Digitized by Google

Z. A. Es iſt noch nicht gleich vor Tage; ganz unverſtändlich.

358 S. 13 Z. Man mag mich hinrichten = =

Let me be put to death, - -

Z. A. Man mag mich zum Tode verurtheilen, = =

392 S. 10 Z. Mangel und Kummer ſtarren aus deinen Augen; auf deinem Rücken hängen Armuth und Verachtung;

Need and oppreſſion ſtare within thine eyes,
Contempt and beggary hang upon thy back.

Z. A. Mangel und Kummer darben in deinen Augen; auf deinem Rücken hängt zerlumptes Elend.

397 S. 12 Z. Geh fort, und bleib in der Ferne.

Hence and ſtand aloof.

Z. A. Geh fort, und bleib dort.

Ende des neunten Bandes.

Digitized by Google

Viel Lärmen um nichts.

Zehnter Band.

79 S. 2 Z. Ein Wetterhahn, der von jedem Winde bewegt wird:

A vane blown with all Winds:

Z. A. Ein Wetterhahn, der von keinem Winde zu bewegen war:

82 S. 4 Z. Liebſt du mich wirklich, ſo wird keine Zärtlichkeit dich bewegen ꝛc.

If thou doſt love, thy kindneſs ſhall incite thee &c.

Z. A. Denn wenn du mich liebſt, ſo ſoll meine Zärtlichkeit dich bewegen ꝛc.

84 S. 3 Z. Pedro. Pfui! Wer wollte um Zahnweh ſeufzen!
Leonato. Das doch nur ein Fluß, oder ein Wurm iſt.

Z. A. Iſt's nur ein Fluß, oder ein Wurm?

86 S. Unten in der Note. With her heels upwards, mit ihren Ferſen aufwärts: dieſes iſt in der Z. A. „mit ihren Fußſolen aufwärts," überſezt, welches widerſinniſch iſt.

Digitized by Google

162 S. 12 Z. Ich will in deinen Augen leben, in deinem Schooß ſterben, und in deinem Herzen begraben werden.

I *will* live in thy eyes, die in thy lap, and be buried in thy heart.

Z. A. Ich will in deinem Herzen leben, in deinem Schooß ſterben, und in deinen Augen begraben werden.

Digitized by Google

Ende gut, alles gut.

Zehnter Band.

177 S. 1 Z. Dieß junge Kammermädchen hatte einen Vater : : : O! das hatte! welch ein trauriger Uebergang! : : :

Kow ſad a paſſage!

Z. A. O! das hatte! welch ein trauriger Gedanke!

Dieß iſt nicht ſtark genug, ſie will ſagen, welch ein trauriger Uebergang vom hat, zu hatte!

177 S. 18 Z. Er war geſchickt genug, um itzt noch zu leben, wenn Wiſſenſchaft gegen Sterblichkeit etwas vermöchte.

If knowledge could be ſet up againſt mortality.

Z. A. Wenn man Wiſſenſchaft gegen Sterblichkeit aufs Spiel ſetzen könnte.

188 S. 5 Z. Schaffe dir einen guten Mann, und verhalt dich gegen ihn, wie er ſich gegen dich verhält.

And uſe him, as he uſes thee.

Z. A. Und brauche ihn, wie er dich braucht.

Zu einem Mädchen geſprochen! da noch dazu das Wort *to uſe* hier gar nicht brauchen heißt.

188 S. 10 Z. Das Schickſal giebt uns freye Hand, und hindert nur dann unſre trägen Abſichten, wenn wir ſelbſt träge ſind.

When *we* ourſelves are dull.

Digitized by Google

Z. A. Und zieht nur dann unſre träge Abſichten zurück, wenn wir zu einfältig ſind.

205 S. 3 Z. Keine Umwege! Go not about!

Z. A. Darum bekümmre dich nicht. Der Unterſchied iſt wichtiger, als man Anfangs glauben ſollte. Die Gräfinn wiederholet ihre Frage zu verſchiedenen malen, ob ſie ihren Sohn liebt: Helena will der geraden Beantwortung mit Ja oder Nein ausweichen, macht alſo einen Umweg, und thut die Gegenfrage „Lieben Sie Ihn nicht, gnädige Frau?“ Hierauf antwortet die Gräfinn „Keine Umwege!“

240 S. 10 Z. Gerathe nur nicht zu ſehr in Hitze, du möchteſt zu geſchwinde auf die Probe geſetzt werden.

Do not plunge thy ſelf too far in anger, leſt thou haſten thy trial;

Z. A. Du möchteſt dein Urtheil dadurch beſchleunigen.

Hier iſt nicht die Rede von einem Urtheile, denn das giebt keinen Sinn; ſondern von der Probe der Herzhaftigkeit.

248 S. 20 Z. Daß Sie ſich ſo gleich bey dem Könige beurlauben, und ſich ſtellen, als rührte dieſe Eilfertigkeit von Ihnen ſelbſt her, und entſchuldigen Sie dieſelbe mit irgend einer wahrſcheinlichen Nothwendigkeit.

That

That you *will* take your inſtant leave o' th' king;
And make this haſte as your *own* good proceeding;
Strengthen'd *with what* apology, you think,
May make it probable need.

Z. A. Daß Sie ſich ſo gleich bey dem Könige beurlauben, und dieſe Eilfertigkeit zu Ihrem eignen Beſten auf irgend eine Art entſchuldigen mögen, die Sie für die dienlichſte halten, ihr den Anſchein der Nothwendigkeit zu geben.

252 S. 6 Z. Die Seele dieſes Menſchen ſind ſeine Kleider.

The ſoul of this Man is his cloths.

Z. A. Die Seele dieſes Menſchen ſteckt in ſeinen Kleidern.

298 S. 9 Z. Da die Franzoſen ſo betriegriſch ſind, ſo mag Sie heirathen, wer will; ich wollte lieber unverheirathet leben und ſterben.

- - - Since Frenchmen are ſo braid,
Marry'em that *will*, J'd live and die a maid.

Z. A. Da die Franzoſen ſo betriegriſch ſind, ſo mag heirathen, wer will; ich will unverheirathet leben und ſterben.

Digitized by Google

301 S. 15 Z. Kurz, ihr letzter Athem war ein Seufzer, und itzt ſingt ſie im Himmel.

In fine, made a groan of her laſt breath, and now ſhe ſings in heaven.

Z. A. Endlich gab ſie ihren Geiſt auf, und iſt nun eine Bewohnerinn des Himmels.

332 S. Ich bedaure ſein Unglück mit meinen troſtreichen Gleichniſſen, und ꝛc.

I do pitty his diſtreſs in my Similies of Comfort, and &c.

Z. A. Ich bedaure ſein Unglück mit meinem troſtreichen Lächeln, ꝛc.

Welchen Sinn giebt uns denn das? der Rüpel vergleicht ihn in ſeiner Rede mit einem Kätzchen der Fortuna, mit einer Bieſemkatze, mit einem Karpen ꝛc. und ſagt am Ende, daß ſein Unglück bey ihm keine weitere Bedaurniß verdient, als ſeine troſtreiche Gleichniſſe. Der Herr Ueberſetzer hatte vielleicht *Smiles*, ſtatt: *Similies* geleſen.

339 S. 21 Z. Sie irren ſich, gnädiger Herr; ſie hat ihn nie mit Augen geſehen. In Florenz ward er mir aus einem Fenſter zugeworfen, in ein Papier gewickelt, worauf der Name des Frauenzimmers ſtand, das mir ihn zuwarf. Sie war von Adel, und glaub-

te, ich wäre noch frey. Aber da ich ihr mein Schickſal eröfnet, und hinlänglich gezeigt hatte, daß ich ihre Wünſche nicht erfüllen könnte, ließ ſie endlich mit Misvergnügen nach, wollte aber den Ring niemals zurück nehmen.

- - - Noble ſhe *was*, and thought
I ſtood ungag'd, but *when* I had ſubſcrib'd
To mine *own* fortune, and inform'd her fully,
I could not anſ*wer* in that Courſe of honour,
As ſhe had made the overture, ſhe ceaſt
In heavy ſatisfaction, and *would* never
Receive the Ring again.

Z. A. Sie war von Adel, und glaubte, ſie hätte mich nun gewonnen. Aber da ich einmal auf dem Wege der Ehre war, und ihr hinlänglich gezeigt hatte, daß ich ihre Wünſche nicht erfüllen könnte, ließ ſie endlich nach, wollte aber den Ring ꝛc.

342 S. 1 Z. Hier iſt die Bittſchrift einer Florentinerinn, die etwa vier oder fünf Stationen zu ſpät gekommen iſt, und ſie ſelbſt hatte übergeben wollen.

Here's a petition from a Florentine,
Who has for four or five removes come ſhort
To tender it herſelf.

Z. A. Hier iſt die Bittſchrift einer Florentinerinn, die etwa vier oder fünf Stationen von hier war, und ſie ſelbſt hatte übergeben wollen.

352 S. 7 Z. Entweder bin ich ein ehrliches Mädchen, oder dieſes alten Mannes Frau.

I'm either Maid, or this old Man's Wife.

l. A. Wenn ich kein ehrliches Mädchen bin, ſo iſt dieſer alte Mann eine Frau.

Ende des zehnten Bandes.

Digitized by Google

Koriolanus.

Eilfter Band.

79 S. 9 Z. Das iſt noch nicht alles:

Nor all's this:

Z. A. Nun iſt alles ſein. Das iſt ſonderbar!

84 S. 2 Z. So würden wir uns ſelbſt zu ungeheuren Gliedern machen;

Should bring ourſelves to be monſtrous members.

Z. A. So würden wir ſelbſt ungeheure Glieder werden.

84 S. letzte Z. Ach! dein Verſtand wird nicht ſo bald hervorkommen, als eines andern Menſchen ſeiner.

Nay, your wit will not ſo ſoon out as another man's will:

Z. A. Ach dein Verſtand wird nicht ſo bald hervorkommen, als eines andern Menſchen Wille:

Worinnen gar kein Sinn iſt, denn *will* iſt hier ein Zeitwort und kein Subſtantivum.

88 S. 7 Z. Freundlich alſo bitte ich dich; Kindly, Sir, I pray, let me ha't: ſtatt: freundlich. Ich bitte dich.

91 S. 16 Z. Achtzehn Schlachten, ſtatt: ſechs und dreyßig Schlachten.

Digitized by Google

92 S. 14 Z. Nach den Worten: Genüge gethan, iſt in der Zürcher Ausgabe ausgelaſſen: „das Volk giebt dir ſeine Stimme.“

103 S. 13 Z. Zeitdiener, Time-pleaſers, ſtatt: Gleißner;

104 S. 9 Z. Wenn du deine Abſicht erreichen willſt ꝛc.

If you will paſs to, where you're bound.

Z. A. Wenn du zu deiner Pflicht zurückkehren willſt.

Das iſt ja ganz verkehrt, und hat mit dem, was folgt, gar keinen Zuſammenhang.

106 S. 20 Z. O! ihr guten, aber ſehr unweiſen Patrizier ꝛc.

O good, but moſt unwiſe Patricians &c.

Z. A. O! ihr Götter! aber ihr ſehr unweiſen Patrizier ꝛc.

111 S. 5 Z. Du Elender! Verachtung drücke dich zu Boden!

Thou Wretch! Deſpight o'erwhelm thee!

Z. A. Du Elender! Verachtung überdecke dich.

To overwhelm, heißt überwältigen, zu Boden drücken.

116 S. 4 Z. Es iſt eine Wunde, die du ſelbſt nicht verbinden kannſt.

For 'tis a ſore, you cannot tent yourſelf;

Z. A. Es iſt eine Wunde, die wir haben, die du nicht verbinden kannſt.

Digitized by Google

Was ſollen denn die eigenmächtig hineingeſchobenen Worte, die wir haben? der Pöbel, nicht Koriolan's Freunde, war beleidigt und aufgebracht.

124 S. 7 Z. Laß ſie fahren. Let it go.

Z. A. Laß es gut ſeyn.

Was ſoll er gut ſeyn laſſen? Er meint die Gewalt, von der ſeine Mutter ſagt, daß er ſie ſchon abgenützt, ehe er ſich recht damit bekleidet, und antwortet mit Verachtung: „Laß ſie fahren:“ und alles das wird mit den ſchläffrigen, tröſtlichen Worten, „Laß es gut ſeyn“ gegeben.

131. S. 17 Z. Ich werde als Konſul zurück kommen, oder niemals meiner Zunge trauen, daß ſie es weit in der Schmeicheley bringen wird.

J'll return Conſul, or never truſt to what my tongue can do i'th' *way* of flattery further.

Z. A. Komm ich nicht als Konſul zurück, ſo traue meiner Zunge nicht, wenn ſie es künftig in der Kunſt zu ſchmeicheln weiter bringt.

Wer in dieſen Worten einen Sinn finden kann, den bitte ich mich zu belehren.

137 S. 1 Z. Du verläumdriſcher Tribun! wenn gleich in deinen Augen zwanzig tauſendfacher Tod funkelte; wenn du in deinen Händen eben ſo viel Millionen faßteſt, und auf deiner lügenden Zunge beyde

Summen wären; ſo ſagte ich dir doch mit eben der freymüthigen Stimme, womit ich zu den Göttern bete; du lügſt.

Thou injurious Tribune! Within thine eyes ſate twenty thouſand deaths, in thy hands clutch'd as many millions, in thy lying tongue both Numbers; I would ſay, Thou lieſt unto thee, with a Voice as free, as I do pray the Gods.

Z. A. Du verläumdriſcher Tribun! in deinen Augen funkelte zwanzigtauſendfacher Tod; in deinen Händen faßteſt du eben ſo viele Millionen, auf deiner lügenden Zunge waren beyde Summen! = = Ich ſage dir, du lügſt, mit eben der freymüthigen Stimme, womit ich zu den Göttern bete!

Den mächtigen Unterſchied dieſer beyden Ueberſetzungen wird jeder Shakeſpeariſcher Leſer leicht einſehen.

152 S. 16 Z. Kenne mich alſo lieber nicht; ſonſt möchten mich deine Weiber mit Spieſen, und deine Knaben in kindiſchem Handgemenge mit Steinen tödten.

Then know me not, leſt that thy wives with ſpits, and boys with ſtones, in puny battle ſlay me.

Z. A. Kenne mich alſo lieber nicht; ſonſt möchten mich deine Weiber anſpeyen ꝛc.

Spits, ſind Bratſpieſe, *to ſpit* heißt ſpeyen.

154 S. 1 Z. Meinen Geburtsort und meine Freunde habe ich verlaſſen, itzt gehe ich in dieſe feindliche Stadt : :

My birth place have I and my lovers left;

This ennemy's town J'll enter;

Z. A. Meinen Geburtsort haß' ich, und meine Liebe fällt nun auf dieſe feindliche Stadt. : :

Der Ueberſetzer hätte ſich nicht daran kehren ſollen, wenn Steevens *hate I* für *have I* lieſt: der Sinn iſt ja deutlich genug, und weit ungezwungener.

167 S. 7 Z. Dieſer Frieden taugt zu nichts, als Eiſen roſtig zu machen, die Schneider zu vermehren und Bänkelſänger auszubräten.

This peace is *worth* nothing, but to ruſt Iron, encreaſe tailors, and breed ballad-makers.

Z. A. Der Frieden taugt doch zu nichts, als Eiſen roſtig und Schneider reich zu machen, und Bänkelſänger hervorzubringen.

Man darf ſeinem Autor nicht ſeine eigne Gedanken leihen.

203 S. 22 Z. Dein kindiſches Lallen, thy childishneſs, ſtatt: deine Kindheit.

204 S. 4 Z. Gegen keine zweyte Brut zärtlich, fond of no ſecond brood, ſtatt: gegen keine andre Brut zärtlich: denn Koriolan's Mutter hatte weiter keine Kinder gehabt.

Digitized by Google

205 S. 20 Z. Jch ward auch gerührt. I too was mov'd, ſtatt: ich ward durch und durch gerührt.

208 S. 15 Z. Ja, das Gefühl des Mitleids fehlet ihm; wenn du eine wahre Beſchreibung von ihm machſt. Yes, mercy, if you report him truly.

Welches in der Zürcher Ausgabe folgendermaſſen überſezt iſt: Erſtaunlich! wenn du eine wahre Beſchreibung von ihm machſt.

Das iſt ein ganz unglaublicher, ein unverzeyhlicher Fehler. Jch kenne faſt keine ſchönere Stelle im gnazen Shakeſpear, als eben dieſe. Menenius macht eine herrliche Schilderung vom Koriolan, und ſchließt: Jhm fehlt nichts zu einem Gott, als Ewigkeit und ein Himmel, worin er thronte. Worauf Sicinius antwortet: Ja; das Gefühl des Mitleids fehlet ihm; und alles dieſes wird durch das Wort erſtaunlich überſezt! der herrlichſte Gedanke geht verloren!!!

220 S. 14 Z. Helft mir drey der vornehmſten Soldaten; help, three of th' chiefeſt ſoldjers, ſtatt: helft mir drey oder vier Soldaten; Aufidius, verlangt drey der vornehmſten Krieger, um mit ihm den erblaßten Koriolan wegzutragen, nicht bloß drey oder vier gemeine Soldaten.

Julius Cäſar.

Eilfter Band.

232 S. 16 Z. Aber das muß meine Freunde nicht bekümmern. Unter dieſen ſey du auch, Kaßius, und ſchlieſſe nichts ꝛc.

> But let not thereſore my good friends be griev'd,
> Among which number, Caſſius, be you one;
> Nor conſtrue &c.

Z. A. Aber das muß meine Freunde, unter denen Kaßius gewiß einer iſt, nicht bekümmert machen. Schlieſſe nichts ꝛc.

234 S. 21 Z. Iſt es etwas zum allgemeinen Beſten, ſo ſetze mir die Ehre vor das eine Auge, und vor das andre den Tod; und ich werde den Tod gleichgültig anſehen. Denn ſo müſſen mir die Götter günſtig ſeyn, wie ich die Ehre mehr liebe, als ich den Tod fürchte.

> And I will look on death indifferently.

Z. A. Und ich werde ſie beyde gleichgültig anſehen. Denn ſo müſſen ꝛc.

Das wäre ja ein vollkommner Widerſpruch!

235 S. 10 Z. Fürchten zu müſſen, ſtatt: bücken zu müſſen.

Digitized by Google

239 S. 13 Z. Bis dahin, mein edler Freund, ſey dir genug, was ich itzt antworte. Brutus möchte lieber ein ſchlechter Bauer ꝛc.

Z. A. Bis dahin, mein edler Freund, denke weiter darüber nach. Brutus möchte lieber ꝛc.

Auf dieſe Art wäre kein Zuſammenhang in der Rede des Brutus.

268 S. 8 Z. Denn Antonius iſt nur ein Glied vom Cäſar. Dieſe Worte fehlen in der Zürch. Ausg.

274 S. 5 Z. Sondern gleich unſern römiſchen Schauſpielern, zeigt unermüdeten Geiſt und ſtandhaften Muth.

But bear it, as our Roman actors do.

Z. A. Sondern verhaltet euch dabey, wie es Römern anſtändig iſt ꝛc.

Brutus will haben, daß ſie ihre Geſichter wie gute Schauſpieler verſtellen ſollen, und das ſagt er deutlich.

275 S. 6 Z. Deines Bettes theilhaftig zu ſeyn.

Conſort your bed.

Z. A. Dein Bette angenehmer zu machen.

Das giebt eine ſonderbare Idee, doch vielleicht las der Verfaſſer *conſort your bed*, und dann hatte er recht: aber Shakeſpear hat das nicht gedacht.

275 S. 18 Z. Aber ein Weib, das die Hochachtung der Welt hat; Kato's Tochter.

Digitized by Google

I grant, J am a woman; but withal,
A Woman well reputed; Cato's daughter.

Z. A. Aber ein Weib, das die Welt würdig ſchätzt, Kato's Tochter zu ſeyn.

277 S. 20 Z. Was es iſt, mein Kajus, das will ich dir auf dem Wege zu dem, den es treffen muß, entdecken.

What it is, my Cajus,
I ſhall unfold to thee, as we are going,
To whom it muſt be done.

Z. A. Was es iſt, mein Kajus, das will ich dir unterwegs entdecken, auch wen es treffen muß.

Ende des eilften Bandes.

Digitized by Google

Macbeth.

Zwölfter Band.

44 S. 21 Z. Der Eine rief, Gott ſey mit uns! und Amen! der Andere; als ob ſie mich mit dieſen Henkershänden geſehen hätten. Auf ihre Furcht horchend, konnte ich nicht Amen! ſagen, wie ſie ſagten, Gott Helf uns.

One cry'd, *God bleſs us* and *Amen*! the other.
As they had ſeen me with theſe hangman's hands.
Liſtening their fear, I could not ſay Amen,
When they did ſay, God bleſs us.

E. A. Der Eine rief, Gott helf uns! und Amen! der Andre; als ob ſie mich mit dieſen Henkershänden geſehen hätten, auf ihre Furcht horchend. Ich konnte nicht Amen! ſagen, wie ſie ſagten; Gott helf uns!

Man gebe nur auf die Punctation Acht, ſo wird der Unterſchied dieſer beyden Ueberſetzungen deutlich einleuchten.

46 S. 16 Z. Ich geh' nicht wieder hin = = = Ich erſchrecke vor den Gedanken, was ich gethan habe. Geh du wieder hin. Ich wag es nicht.]

I'll go no more;
J am afraid to think what I have done.
Look on't again. I dare not.

Z. U. Ich geh' nicht wieder hin ; ; Ich erſchrecke vor dem Gedanken, was ich gethan habe. Bedenk'es noch einmal ; ; Ich wag es nicht.

Izt könnte man fragen, wagt er es nicht, es noch einmal zu bedenken, oder noch einmal wieder da hin zugehen. Der Unterſchied iſt, *Look on't again*, heißt nicht: Bedenk' es noch einmal: ſondern, Geh du wieder hin, und ſo kommt der Sinn vollkommen heraus.

67 S. 14 Z. Nach den Worten; Und ob ich gleich durch öffentliche Macht ihn aus meinem Geſichte vertilgen ꝛc., war in der Z. U. ausgelaſſen, And bid my *will* avouch it, und nichts als meinen Willen zur Urſache angeben könnte: vermuthlich weil dem Herrn Ueberſezer dieſe Worte zu dunkel geſchienen.

68 S. 18 Z. Wir ſind entſchloſſen, mein König.

We are reſolv'd, my Lord.

Z. U. Ihr ſeyd entſchloſſen, mein König.

Wird wohl ein Druckfehler ſeyn: aber doch ein ſehr grober!

72 S. 1 Z. Dunkle Nacht, ſtatt: blendende Nacht.

73 S. 11 Z. Aber er und faſt Jedermann pflegt den Weg von hier bis nach der Schloßpforte zu Fuße zu machen.

But he does uſualy,
(So all Men do) from hence to th' palace gate,
Make it their Walk.

Z. A. Aber er und faſt Jedermann pflegt den Weg von hier bis zur Schloßpforte zu nehmen.

Man beliebe die Situation nach zu ſehen, daß Sie da vom Pferde ſtiegen, und den Weg zu Fuße nahmen, ſo wird dieſer Fehler deſto auffallender.

136 S. 1 Z. Wenn du gelogen haſt, ſo ſollſt du lebendig an dem nächſten Baum aufgehangen werden, bis du vom Hunger verzehrt biſt. Sagſt du die Wahrheit, ſo liegt mir nichts daran, wenn du mirs eben ſo machſt.

If thy ſpeech be truth,
I care not, if thou doeſt for me as much - -

Z. A. Sagſt du die Wahrheit, ſo weiß ich dirs eben keinen Dank, daß du das thuſt.

Die Hochachtung welche ich für die vorzüglichen Talente des Herrn Ueberſetzers habe, verbietet mir, bey dieſer Stelle eine Anmerkung zu machen.

Ende des zwölften Bandes.

Leben

Digitized by Google

Leben König Heinrichs VIII.

Dreyzehnter Band.

10 S. 15 Z. Noch durch große Thaten ꝛc. ſtatt: noch zu großen Thaten.

17 S. 10 Z. Und will nach eurer Vorſchrift zu Werke gehen. And I'll go along by your preſcription.

Z. A. Und will nach eurer Vorſchrift mich wegbegeben.

Das war wieder nach dem Wörterbuch überſezt, aber falſch.

21 S. letzte Z. Hat ihm Gold gezeigt, ſtatt: hat ihm Gold verheiſſen.

24 S. letzte Z. Sie ſind gefährlich. And danger ſerves among them.

Z. A. Die Gefahr iſt in ihrem Dienſte.

27 S. 4 Z. Daß dies das Schickſal hoher Ehrenſtellen und der rauhe Pfad iſt, den ꝛc.

T'is but the fate of place, and the rough brake
That virtue &c. –

Z. A. Das es allemal Perſonen vom Range ſo geht, und daß dieß der rauhe Pfad iſt, den ꝛc.

35 S. 5 Z. Kann er nach dem Geſetze noch Gnade erhalten, ſo ꝛc.

If he may
Find mercy in the law &c.

Z. A. Kann das Recht ihm noch Verzeihung gewähren, ſo ꝛc.

Mercy iſt Gnade, und die kann das Geſetz in gewiſſen Fällen gewähren, aber nie Verzeihung.

39 S. 18 Z. Ganz gewiß er iſt freygebig; (edel)

No doubt he is noble.

Z. A. Ganz gewiß iſt er von Adel;

Es iſt hier die Rede von ſeiner Großmuth, von ſeiner Freygebigkeit.

42 S. 5 Z. Sir Heinrich, bringen Sie jene Reihe zum Sitzen = =

Place you that ſide, I'll take the charge of this.

Z. A. Setzt euch an jener Seite, Sir Heinrich = =

42 S. letzte Z. Pflegte er zwanzig Mädchen in einem Athem zu küſſen ꝛc.

Juſt as I do n*ow*,

He'd kiſs you t*w*enty *w*ith a breath.

Z. A. Pflegte er ein Mädchen zwanzigmal in einem Athem zu küſſen.

44 S. 7 Z. Hier trink ich euch zu, Mylady, thut mir Beſcheid, denn es gilt das Wohl eines Dinges = =

Here's to your Ladyſhip, and pledge it, Madam,

For t'is to ſuch a thing - -

Z. A. Hier bring ich euch den Becher, Mylady, trinkt mir zu = =

59 S. 9 Z. Ja, aber es dauerte nicht.

Yes, but it held not.

Digitized by Google

Z. A. Ja, aber es traf nicht ein.

62 S. 2 Z. Gleichſam der älteſte Sohn und Erbe des Glückes thut alles, ꝛc.

Z. A. Gleichſam der älteſte Sohne und Erbe thut alles ꝛc.

81 S. 21 Z. Und durch euch mit vielen Kindern geſegnet bin.

Z. A. Und von euch mit ꝛc.

85 S. 15 Z. Ihr thut ſanftmüthig = =

Z. A. Ihr ſeyd ſanftmüthig = =

117 S. 11 Z. Der Himmel ſegne dieſe Geſchäfte!

The Lord increaſe this buſineſs!

Z. A. Der Himmel ſegne dieſe Unterredung.

126 S. 9 Z. Itzt, wenn ihr könnt, ſo erröthet und gebt euch ſchuldig ꝛc.

Now, if you can, bluſh, and cry guilty, Cardinal.

Z. A. Wenn Ihr itzt erröthen und euch für ſchuldig erkennen könnt.

126 S. 20 Z. Um dadurch die Gerichtsbarkeit aller Biſchöffe zu ſtümmeln.

By which power,

You maim'd the jurisdiction of all biſhops.

Z. A. Um dadurch alle Biſchöfe unter Eure Gerichtsbarkeit zu bringen.

127 S. 1 Z. Wodurch Ihr den König zu Eurem Diener machtet.

Digitized by Google

- - - In which you brought the king
To be your ſervant.

Z. A. Und dadurch dem Könige wie Euren Bedienten begegnetet.

129 S. 8 Z. Das ihr mir gönnt!

So farewell to the little good you bear me!

Z. A. Das ihr mir bringt!

131 S. 18 Z. Die Ungnade des Königs gegen Euch.

Your diſpleaſure with the king.

Z. A. Euer Mißverſtändniß mit dem König.

141 S. vorletzte Z. Ich kann ſein Gewiſſen nicht tadeln.

I cannot blame his Conſcience.

Z. A. Ich kann ſeine Wahl nicht tadeln.

151 S. 7 Z. Aber von ſeiner Wiege an zur Ehre beſtimmt. Er war ein gründlicher Gelehrter ꝛc.

Was faſhion'd to much honour, from his cradle;
He was a ſcholar, and a ripe and good one;

Z. A. Aber ganz gewiß zu vieler Ehre beſtimmt. Von ſeiner Wiege an war er lehrbegierig ꝛc.

Was das für Zeug iſt!

167 S. 10 Z. So will ich mit meinen Feinden über meine eigne Perſon triumphiren, die ich für nichts halte, wenn ihr dieſe Tugenden fehlen.

I with mine ennemies
Will triumph o'er my perſon; which I weigh not
Being of thoſe virtues vacant.

Z. A. So will ich mit meinen Feinden über meine eigne Perſon triumphiren, von der ich nicht glaube, daß ihr dieſe Tugenden fehlen.

169 S. 12 Z. Aus deinen Blicken errath' ich deine Botſchaft.

By thy looks
I gueſs thy meſſage.

Z. A. Aus deinen Blicken vermuth' ich eine Botſchaft.

170 S. 4 Z. Ein gemeiner Kammerdiener, ſtatt: ein gemeiner Stallknecht.

197 S. 21 Z. Die Heiligen müſſen ſie als eine Jungfrau haben; als eine ganz unbefleckte Lielie wird ſie ꝛc.

The ſaints muſt have her yet a Virgin;
A moſt unſpotted lily ſhe ſhall paſs
To th' ground, &c.

Z. A. Die Heilige müſſen ſie haben; noch eine Jungfrau, eine ganz unbefleckte Lilie, wird ſie ꝛc.

198 S. 2 Z. Vor dieſem glücklichen Kinde hab' ich nie etwas gezeugt.

Never before
This happy child, did I get any thing.

Z. A. Vor dieſem glücklichen Kinde hab' ich nie etwas beſeſſen ꝛc.

Cymbeline.

Dreyzehnter Band.

Dieſes Stück iſt durch Verſehen des Druckers ohne die gemachten Verbeſſerungen abgedruckt worden. Hier folgen ſelbige.

204 S. 3 Z. Hat ſich mit einem armen, aber würdigen Edelmanne verlobt.

Has referr'd herſelf to a poor but worthy Gentleman.

Soll heiſſen: hat ſich einem armen, aber würdigen Edelmanne ergeben. Gleich darauf heißt es, daß ſie verheirathet ſind.

209 S. 5 Z. Was er mir thun kann.

What his rage can do me.

Soll heiſſen: was ſein Zorn mir thun kann.

212 S. 3 Z. Du ſollteſt meine Jugend wieder erneuern, und du überhäufſt mich mit Jahren, mit Jahrhunderten.

Warburton und Theobald ſchlagen hier wohl die beſte Lesart vor:

Thou ſhouldſt repair my youth, thou heap'ſt
A yare age on me.

Und folglich müſte es ſo heiſſen: du ſollteſt meine Jugend wieder erneuern, und du machſt mich (plötzlich) vor der Zeit alt.

Digitized by Google

213 S. 18 Z. Du Närrinn du! ſie waren ſchon wieder beyſammen.

Soll alſo ſtehen: du Närrinn du! — (zur Königinn) ſie waren ſchon wieder beyſammen.

214 S. 3 Z. Laß ſie alle Tage einen Tropfen Bluts verlieren ꝛc.

Nay, let her languiſh
A drop of blood a day, &c.

Soll heiſſen: Laß ſie jeden Tag einen Tropfen Blut wegſchmachten ꝛc.

229 S. 15 Z. Du biſt ein Freund der Dame, und deswegen ſo vorſichtig.

Das iſt gerade zu Unſinn. Poſthumus ſagt, daß er ſeinen Ring ſo werth hält, wie ſeinen Finger, er will aber gegen ſein Gold andres Gold wetten: hierauf verſezt der andre:

You are afraid, aud therein the wiſer.

Du fürchteſt dich, und darum biſt du eben deſto klüger.

264 S. 22 Z. Narren ſind nicht wahnwitzig.

Das iſt ein abſcheulicher Fehler! Kloten ſagt zur Imogen; Wenn ich dich in deinem Wahnwitz verlieſſe, da begieng' ich eine Sünde; das will ich nicht. Hierauf antwortet Imogen;

Fools cure not mad folks.

Narren heilen keine Wahnſinnige.

269 S. 9 Z. Und ich denke, er wird den Tribut bewilligen, die rückſtändigen Schulden abtragen, und bedenken, wer unſre Römer ſind, deren Andenken ihnen bey ihrem Unmuth noch neu iſt. Im Engliſchen iſt der Text alſo:

- - - And I think,
He'll grant the tribute; ſend th' arrearages;
E'er look upon our Romans, whoſe remembrance,
Is yet freſh in their Grief.

Es müſte eigentlich ſo heiſſen: und ich denke, er wird lieber den Tribut bewilligen, und die rückſtändigen Schulden abtragen, als es von neuem mit unſern Römern aufnehmen, deren Andenken zu ihrem Schmerz noch ganz friſch bey ihnen iſt.

274 S. 9 Z. Und das iſt ihre Ehre?
What's this to her honour?
Heißt: Was hat das mit ihrer Ehre zu thun?

Die Note dazu ſollte ganz weggelaſſen werden: denn der Text, ſo wie ihn Theobald verbeſſert, iſt an ſich deutlich genug.

275 S. 10 Z. Sie hab es ſonſt geſchätzt, ſtatt; ſie habe es einſtens geſchätzt.

307 S. vorletzte Z. Wenn du nun deine Geſinnung eben ſo verdunkeln könnteſt, wie dein Glück verdunkelt iſt ꝛc.

Digitized by Google

Piſanio räth der Prinzeßin Imogen zur Flucht, zur Verkleidung, und ſagt:

Now, if you could wear a mien,
Dark as your fortune is.

Das heißt: Wenn du nun dein Geſicht eben ſo ꝛc. Welches wohl einen ganz andern Sinn giebt.

308 S. vorletzte Z. Ach! der hartherzige Mann! auf wem kann ſich dieſes wohl beziehen? vom Poſthumus iſt hier die Rede nicht: er wuſte auch nicht, daß ſeine Gemahlinn Sonne und Wetter ausgeſetzt war. Theobald, den der Herr Ueberſetzer ſo oft anführt, hätte ihm ja die rechte Leſart angeben können.

But oh! the harder hap!

Aber ach! das harte Schickſal!

324 S. 6 Z. Und ſo glaubt' ich, das erbeten oder erkauft zu haben, was ich nahm.

- - - And thought
T'have begg'd, or bought, what I have took;

Soll heiſſen: Und war willens das zu erbetteln, oder zu kaufen, was ich genommen habe.

340 S. 1 Z. Ob gleich alle ſeine Ehre nichts weiter war, als Veränderung, und noch dazu vom Schlimmen ins Aergere;

- - - Though his humour
Was nothing but mutation, ay, and that
From one bad thing to worſe;

Digitized by Google

Das heißt: Obſchon ſeine Gemüthsart (ſeine Laune) nichts als Veränderung war, und ꝛc.

373 S. 6 Z. Wundre dich nicht darüber; du biſt eher dazu gemacht, dich über das zu wundern, was du hörſt, als ſelbſt etwas auszuführen. Im Engliſchen lautet es alſo:

Nay, do but wonder at it; you are made
Rather to wonder at the things you hear,
Than to work any.

Ja, wundre dich nur darüber; du biſt eher gemacht, dich über das zu wundern, was du hörſt, als ſelbſt Wunder zu thun.

Iſt wohl ein ganz weſentlicher Unterſchied!

399 S. vorletzte Z. Nach den Worten, weh mir, iſt ausgelaſſen, dem leichtgläubigſten Narren.

Ende des dreyzehnten Bandes.

Digitized by Google

König Lear.

Vierzehnter Band.

19 S. 19 Z. So bedaure ich denn, daß Ihr euren Vater ſo verloren habt, daß Ihr auch einen Gemahl verlieren müßt.

J'm ſorry then, you have ſo loſt a father,
That you muſt loſe a husband.

Z. A. So bedaure ich denn, daß Ihr auch einen Gemahl verlieren müßt, da Ihr ſchon einen Vater verloren habt.

21 S. vorletzte Z. Wer Fehler verdeckt, wird am Ende mit Schande verlacht.

Who covers faults at laſt with ſhame derides.

Z. A. Wird am Ende von der Schande verlacht.

24 S. 1 Z. Weil ich etwa zwölf oder vierzehn Monate ſpäter kam, als mein Bruder?

For that I am ſome twelve or fourteen Months lag of a brother?

Die Z. A. hat: früher kam, als mein Bruder. Daß dieſes falſch ſey, beweiſe ich aus den Worten ſeines Vaters Glo'ſters im erſten Auftritt, 6 Seite 18 Zeile, wo er ſagt: „Ich habe zwar auch einen „rechtmäßigen Sohn, der etliche Jahre älter, aber „mir doch nicht lieber iſt, als dieſer.“

Digitized by Google

42 S. 15 Z. Da haſt du Handgeld auf deinen Dienſt.

There's earneſt for thy ſervice.

Z. A. Da haſt du eine Erkenntlichkeit für deinen Dienſt.

Dem König Lear gefällt die Handlung des Kent ſo wohl, daß er ihn in ſeinen Dienſt nimmt, und ihm Handgeld darauf giebt, aber nicht eine Belohnung, daß er den Haushofmeiſter hinausgeſtoſſen hat, und deswegen ſagt er: earneſt for thy ſervice, und nicht reward.

48 S. 12 Z. Mich wundert, wie du und deine Töchter in Verwandſchaft ſeyn können; ſie wollen mich peitſchen laſſen, wenn ich die Wahrheit ſage, und du willſt mich peitſchen laſſen, wenn ich lüge.

I marvel what kin thou and thy daughters are &c.

Z. A. Mich wundert, was du und deine Töchter für ſonderbare Geſchöpfe ſind ꝛc.

Der Unterſchied iſt weſentlich.

50 S. vorletzte Z. Der Häher, the hedge-ſparrow, ſtatt: der Sperling. Welches auf engliſch *ſparrow* heißt.

52 S. 19 Z. Euer Gefolge um fünfzig zu vermindern.

Of fifty to disquantity your train.

Z. A. Euer Gefolg ein wenig zu vermindern.

54 S. 6 Z. Höre, Natur, höre! theure Göttinn, höre einen Vater!

Hear, Nature, hear; dear Goddeſs, hear a father!

Z. A. Höre, Natur, höre! theure Göttinn vernimm mich!

57 S. 13 Z. Da ich ihr die Unſchicklichkeit davon vorgeſtellet habe ::: the unfitneſs, ſtatt: die Beſchwerlichkeit :::

74 S. 12 Z. Ein Steinmetz oder ein Mahler hätten ihn nicht ſo ſchlecht machen können, wären ſie auch nur zwey Stunden bey dem Handwerk geweſen.

Had they been but *two* hours of the trade.

Z. A. Wär er auch nur zwey Stunden in der Arbeit geweſen.

Ende des vierzehnten Bandes.

Digitized by Google

Leben und Tod des Königs Johann.

Fünfzehnter Band.

Auch zu dieſem Stücke waren die Verbeſſerungen und Berichtigungen fertig, und wurden mit dem Stücke ſelbſt in die Druckerey gegeben, allein durch Verſehen des Setzers geſchah es, daß das Stück ſelbſt, ohne die gemachten Verbeſſerungen gedruckt ward.

6 S. 18 Z. Der ſtolze Widerſpruch eines heftigen und blutigen Krieges ꝛc.

The proud controul of fierce and bloody *war*,

Controul bedeutet hier Zwang, es muß alſo heiſſen: Der ſtolze Zwang eines ꝛc.

In der folgenden Rede wäre dieß Wort noch zweymal abzuändern.

13 S. 1 Z. Dieſer junge Herr ⸗ ⸗ ⸗ This luſty Gentleman, muß heiſſen: dieſer muthwillige Herr ⸗ ⸗

14 S. letzte Z. Meine Arme ſolch aalhautiges Zeug. My arms ſuch eel ſkins ſtufft; muß heiſſen: meine Arme ſolche ausgeſtopfte Aalhäute.

46 S. 13 Z. O! wie füttert der Tod ꝛc. ſoll heiſſen: O! itzt füttert ꝛc.

48 S. 9 Z. Ich möchte itzt gleich dieſe Nichtswürdigen nach Hauſe treiben, bis ꝛc. I'd play inceſſantly upon theſe jades.

Digitized by Google

Soll heiſſen: ich könnte dieſen Nichtswürdigen ohne Aufhören zu ſetzen, bis ꝛc.

84 S. 8 Z. Philipp, ſtatt: Richard, denn er ſpricht ja mit Faulconbridge, und nicht mit dem Könige von Frankreich.

108 S. 14 Z. Wohlan denn; du ſollſt leben.

Well, ſee to live.

Soll heiſſen: Siehe, um zu leben. Das folgende rechtfertigt dieſe Verbeſſerung.

142 S. Beym zweyten Auftritt ſind die Perſonen vergeſſen worden. Wie folget:

König Ludwig, Salisbury, Melun, Pembrock, Bigot, alle bewaffnet, und Soldaten.

164 S. 1 Z. Und alle die Taue, ſoll heiſſen: und alle die Segel.

Leben und Tod Richards des Zweyten.

Fünfzehnter Band.

175 S. 11 Z. Und dies zu beweiſen, fodere ich ihn heraus, bey allen Vortheilen, die er über mich haben kann, an welchen Ort er will, und müßt ich auch mit nacktem Fuß bis auf die befrornen Gipfel der Alpen rennen.

Which to maintain, I *would* allo*w* him odds,
And meet him, *were* I ty'd to run a foot
Even to the frozen ridges of the Alps.

Z. A. Und bin bereit, ihm zu beweiſen, daß ers iſt, an welchem Ort er will, mich gegen ihn zu ſtellen, und müßt ich auch mit nacktem Fuß auf die befrornen Gipfel der Alpen rennen.

176 S. 16 Z. Will ich nicht lebendig wieder abſteigen.

- - - Alive may I not light.

Z. A. Will ich nicht geſund wieder abſteigen.

180 S. 14 Z. In Zorn entbrannte Ritter, ſtatt: Jünglinge.

186 S. 20 Z. Daß ſie ſeinem ſchäumenden Roſſe den Rücken brechen, ſtatt: den Nacken brechen.

189 S. 15 Z. Und meine Nachkommenſchaft.

And my ſucceeding iſſue.

Z. A. Und ſeine Nachfolger.

Was hatte denn Mowbrey mit den Nachfolgern des Königs zu ſchaffen?

191 S. 20 Z. So wie deine Sache gerecht iſt, ſo ſey in dieſem königlichen Kampfe dein Glück!

--- As thy Cauſe is right,

So be thy fortune in this royal fight!

Z. A. Wofern deine Sache gerecht iſt, ſo ſey in dieſem königlichen Kampfe glücklich.

194 S. 7 Z. Empfange deine Lanze;

Receive thy Lance;

Z. A. Nimm dieſe Lanze;

194 S. 19 Z. Und fodert ihn zum Kampf auf.

And dares him to ſet forward to the fight.

Z. A. Und wagt es ihn zum Kampf aufzufodern.

195 S. 13 Z. Nähert euch, ſtatt: kommt näher herbey.

205 S. 13 Z. Nackend im Schnee des Decembers ſich wälzen, ſtatt: gehen.

213 S. 1 Z. Noch immer ſclaviſch und ungeſchickt nachahmt.

In baſe awkward imitation.

Z. A. Noch immer auf die niedrigſte Art nachahmt.

222 S. 5 Z. Im Kriege war nie ein wüthender Löwe kühner.

In war, was never a Lion rag'd more fierce;

Z. A. Im Kriege wütete nie ein Löwe kühner.

233 S. 13 Z. Mit allen ihren mächtigen Freunden, ſtatt: Feinden.

Digitized by Google

234 S. 5 Z. Verzweifelt nicht. Deſpair not.

Z. A. Laßt den Muth nicht ſinken.

Die Antwort der Koniginn paßt nicht gut darauf.

242 S. letzte Z. Die Schatzkammer der Armen ſey ſo lange Bürge für mich = =

Evermore thanks, th' Exchequer of the poor &c.

Z. A. Die Wiedervergeltung der Armen ſey Bürge für mich = =

250 S. 15 Z. Sehe ich deinen Glanz, gleich einem herabſchieſſenden Sterne, vom Firmament auf die niedrige Erde fallen, ſtatt: tief auf die Erde fallen.

261 S. 1 Z. Die Spinnweiber.

The Diſtaffwomen.

Z. A. Die Flachsweiber.

269 S. 11 Z. So gar lege ich meine Waffen und Macht zu ſeinen Füſſen, mit der Bedingung, daß er mir den Widerruf meiner Verbannung, und die Zurückgabe meiner Ländereyen freywillig zugeſtehn;

Ev'en at his feet I lay my Arms and power,
Provided, that my baniſhment repeal'd,
And Lands reſtor'd again, be freely granted;

Z. A. Sagt ihm, ich ſey hieher gekommen, meine Waffen und Macht zu ſeinen Füſſen zu legen, ſo bald er mir den Widerruf meiner Verbannung, und die Zurückgabe meiner Ländereyen freywillig zugeſtehen wolle.

312 S. 20 Z. Wir ſind nun Bolingbroke's geſchworne Unterthanen, ſtatt: wir ſind nun Bolingbroke's Unterthanen.

314 S. 21 Z. He! iſt Niemand da! Sattelt mein Pferd = =

Hoa, who's within there? ſaddle my horſe.

Z. A. Ha! was ſteht da drinn! Sattlet mein Pferd.

Das war weit vom Ziel: er fragt nicht noch einmal, was in dem Papier ſteht, denn das weiß er ſchon, ſondern er ruft ſeine Bediente.

319 S. 7 Z. War dein Vergehen Vorſatz oder That? ſtatt: That oder Vorſatz. Sonſten kömmt ein verkehrter Sinn heraus.

328 S. 9 Z. Wenn ſie im Blocke ſitzen, ſtatt: wenn ſie im Stockhauſe ſitzen.

Ende des fünfzehnten Bandes.

Digitized by Google

Erſter Theil König Heinrichs des IV.

Sechszehnter Band.

5 S. letzte Z. Von dieſem wilden Walliſer, ſtatt: von den wilden Walliſern = =

26 S. 13 Z. Wie eine Modenhändlerinn, like a milner - -

Z. A. Wie ein Speccereykrämer = =

31 S. 13 Z. Ja, um ſeinetwillen will ich alle meine Adern ausleeren = =

In his behalf, I'll empty all theſe veins - -

Z. A. Ja, ihm zur Seite will ich ꝛc.

32 S. 3 Z. Und auf mich wandte er ein ſterbendes Auge, und zitterte ſo gar bey dem Namen Mortimer.

And on my face he turn'd an eye of death,
Trembling ev'n at the Name of Mortimer.

Z. A. Und auf mich wandte er ein Auge voll Mordſucht, und zitterte vor Wuth ſelbſt bey dem Namen Mortimer.

Das hat er nicht gethan; ſondern bey dem bloſſen Namen Mortimer ſind ſeine Wangen blaß geworden, ſeine Augen haben das Feuer verloren, und ſeine Glieder vor Furcht gezittert.

38 S. 4 Z. Als Ihr mit ihm von Ravenſpurg zurückkamt, ſtatt: als Ihr mit mir von ꝛc.

Digitized by Google

43 S. 17 Z. Ihr Fuhrleute, ſtatt: ihr Schwäger.

49 S. 17 Z. Ich will eher verhungern, als weiter zu Fuß ſtehlen.

I'll ſtarve, e're I'll rob a foot further.

Z. A. Ich will eher verhungern, als einen Schritt weiter thun.

Dies iſt offenbar falſch; Fallſtaff ſagt im Anfang der Rede, daß er auf's Stehlen ausgegangen ſey, und jezt verſchwört er ſich, daß er nie wieder zu Fuß auf's Stehlen ausgehen will.

50 S. 13 Z. Mein Fleiſch nicht noch einmal ſo weit zu Fuß tragen.

I'll not bear mine fleſh ſo far afoot again, for all the coin &c.

Z. A. Mein Fleiſch keinen Fußbreit weiter ſchleppen.

51 S. 4 Z. Werd' ich ertappt, ſo will ich euch angeben.

If I be ta'en, I'll peach for this;

Z. A. Werd' ich ertappt, ſo will ich mich ſchon darüber beſchweren.

66 S. 18 Z. Getränk, ſtatt: Geſchöpf.

84 S. 1 Z. Es treibt den Menſchen auf wie eine Blaſe.

It blows a man up like a bladder.

Z. A. Man dunſet davon auf, wie eine Seifenblaſe.

90 S. 18 Z. Gefälligen Augen, ſtatt: hübſchen Augen.

101 S. 11 Z. Ihr werdet ihn noch raſend machen.

You will make him mad.

Z. A. Ihr macht ihn noch böſe.

104 S. 3 Z. Ich will den Strom an dieſer Stelle ausfüllen laſſen, ſtatt: austrocknen laſſen.

105 S. Lieber will ich einen ehernen Leuchter anſchrauben hören.

I'd rather hear a brazen candleſtick turn'd.

Z. A. Lieber will ich einen eiſernen Leuchter umfallen hören.

108 S. 16 Z. Der geringſte von dieſen Fehlern, wenn er einem Edelmann anklebt, macht, daß er die Herzen der Menſchen verliert, und läßt einen Flecken auf allen übrigen ſchönen Eigenſchaften zurück, die nun nichts empfehlendes mehr behalten.

The leaſt of which, haunting a Nobleman,
Loſeth men's hearts, and leaves behind a ſtain
Upon the beauty of all parts beſides:
Beguiling them of Commendation.

Z. A. Fehler, wodurch ein Edelmann die Herzen der Leute verliert, und die einen Flecken auf alle die ſchönen Eigenſchaften werfen, die nun nichts empfehlendes mehr behalten.

110 S. 3 Z. Aber ich will nicht aus der Schule bleiben, bis ich ꝛc.

But I'll never be a truant, love,
Till I have learnt thy Language.

Z. A. Aber ich will nicht ruhen bis ich ꝛc.

111 S. 9 Z. Das iſt ein Frauenzimmer Fehler.

T'is a woman's fault.

Z. A. Das gehört für Frauen.

113 S. 2 Z. Und, ſo wahr mich Gott beſſere! ſtatt: ſo wahr mir Gott helfe!

119 S. 1 Z. Und nun wider meinen Willen, durch thörichte Zärtlichkeit ſich blendet.

Which hath deſir'd to ſee thee more;
Which now doth, what I would not have it do,
Make blind itſelf *with* fooliſh tenderneſs.

Z. A. Und nun wider meinen Willen von einer übertriebenen Zärtlichkeit überfließt.

120 S. 17 Z. Wie ein Hund hinter ihm herzu laufen = =

To dog his heels - -

Z. A. Dich wie ein Hund um ſeine Füſſe zu ſchwingen = =

122 S. 9 Z. Sterben in dieſem Worte, ſtatt: in dieſer Erklärung.

123 S. 18 Z. Ich bin ausgetrocknet wie ein alter Apfel.

I'm *witherd* like an old apple.

Z. A. Wie ein verfaulter Apfel: ein verfaultes Apfel trocknet nicht aus, und die Vergleichung paßt nicht.

129 S. 4 Z. Soll ich in meinem Wirthshauſe keine Ruhe haben?

Shall I not take mine eaſe in mine inn?

Z. A. Soll ich in meiner Wohnung keine Ruhe haben?

139 S. 15 Z. Eures Vaters Krankheit iſt eine Verſtümmlung für uns.

Your father's ſikneſs is a maim to us.

Z. A. Eures Vaters Krankheit iſt ein groſſer Schade für uns.

146 S. Die bey dem Knalle einer Kanone ärger zittern, als ꝛc.

As fear the report of a Culverin, *worſe* &c.

Z. A. Die vor dem bloſſen Namen einer Kanone ꝛc.

166 S. 14 Z. Die Zeit iſt noch nicht verfallen.

'Tis not due yet.

Z. A. Jtzt noch nicht.

Digitized by Google

Zweyter Theil König Heinrichs des IV.

Sechszehnter Band.

220 S. 15 Z. Ihr Engel iſt leicht. Your angel is light.

Z. A. Ein böſer Engel iſt leicht.

231 S. 22 Z. So, ſo, entludeſt du, gemeiner Hund, deinen verſchlingenden Buſen des königlichen Richards;

So, ſo, thou common dog, didſt thou disgorge
Thy glutton boſom of the royal Richard.

Z. A. So, ſo entludeſt du, gemeiner Gaſſenhund, deinen gefräßigen Schlund des königlichen Richards.

234 S. 11 Z. Kann ich ihn nur einmal packen, ſo acht ich ſein Stoſſen nicht.

If I can cloſe with him, I care not for his thruſt.

Z. A. Kann ich ihn nur einmal zu packen kriegen, ſo acht' ich ſein Pochen nicht.

238 S. 9 Z. Weil du ihn mit einem Bänkelſänger von Windſor verglichen hatteſt.

When the Prince broke thy head, for likening him to a ſinging Man of Windſor.

Z. A. Weil du ſeinen Vater mit einem Bänkelſänger von Windſor verglichen hatteſt.

241 S. 14 Z. Eine deutſche Jagd. A German hunting.

Z. A. Eine Bärenjagd.

Digitized by Google

244 S. 1 Z. Da Ihr in den Grafſchaften, wo Ihr durchgehet, Soldaten anwerben ſolltet, ſtatt: da Ihr gehen ſolltet, und in den Grafſchaften Soldaten anwerben.

274 S. 19 Z. Er hätte einen guten Kellner abgegeben; er hätte das Brod recht hübſch abgeſchabt.

He *w*ould have made a good pantler; he *w*ould have chipt bread *w*ell.

Z. A. Er hätte einen guten Brodmeiſter abgegeben; er hätte es recht hübſch vorgeſchnitten.

302 S. 1 Z. Sie konnte niemals mit mir auskommen. She never could a*w*ay *w*ith me.

Z. A. Sie konnte niemals von mir wegkommen.

302 S. 3 Z. Sie ſagte immer, ſie könnte Herrn Schallow nicht ausſtehen.

She *w*ould al*w*ays ſay, ſhe could not abide Maſter Shallo*w*.

Z. A. Sie ſagte immer, ſie könnte nicht ohne Herrn Schallow ſeyn. Juſt das Gegentheil!

313 S. 9 Z. Käme die Empörung in der ihr eignen Geſtalt, in niedrigen, verworfnen Rotten, von blutgierigen Jünglingen angeführt, geſpornt durch Wuth ꝛc.

Led on by bloody youth, goaded *w*ith rage.

Z. A. Von blutreichen Jünglingen angeführt, mit dem Anſchein der Wuth ꝛc.

331 S. 2 Z. Gleich jungen, vom Joche befreyten Stieren. Like yoothful ſteers unyok'd,

J. A. Gleich jungen, unbejochten Stieren.

338 S. 3 Z. Sie ſind durchgehends Narren und feige Memmen; einige von uns würden es auch ſeyn, wenn wir uns nicht zuweilen durch Getränke erhitzten.

They are generally fools and cowards; *which* ſome of us ſhould be too, but for inflammation.

J. A. Einige von uns können das auch werden, aber nur aus zu groſſer Hitze. Das iſt erbärmlich!

342 S. 16 Z. Aber iſt er verdrieſslich, dann gieb ihm Raum und Willen, bis ſeine Leidenſchaften, gleich einem Wallfiſche im Sande, ſich durch heftiges Arbeiten erſchöpft haben.

'Till that his paſſions, like a *w*hale on ground,
Confound themſelves *w*ith *w*orking.

J. A. Gleich einem zu Grunde ſinkenden Wallfiſch ſich durch ꝛc.

353 S. 5 Z. Er kömmt gleich hieher. War in der J. A. ausgelaſſen.

395 S. 5 Z. Meine Pflicht, ſtatt: meine Ergebenheit.

Ende des ſechszehnten Bandes.

Digitized by Google

Leben König Heinrichs des Fünften.

Siebenzehnter Band.

12 S. vorletzte Z. Bedenkt alſo wohl, wozu Ihr unſre Perſon verpfändet. Therefore take heed, how you impawn our perſon - -

Z. A. Bedenkt alſo, in welche Verlegenheit Ihr uns ſetzt.

20 S. 4 Z. Engelland iſt doch immer mehr geſchreckt als beſchädigt worden, ſtatt: mehr gefürchtet als beſchädiget worden.

20 S. 7 Z. Als ihre ganze Ritterſchaft ꝛc.

When all her chivalry &c.

Z. A. Als alle ihre Reuterey ꝛc.

32 S. 8 Z. Ich ſage wenig; aber erfodert es die Zeit, ſo werd' ich lächeln, und meine Klinge ſteif ausſtrecken; es iſt ein einfältiges Ding, aber ꝛc.

I ſay little, but when time ſhall ſerve, there ſhall be ſmiles - - - and hold out mine iron; it is a ſimple one - - but - -

Z. A. Ich ſage nichts; aber kömmt Zeit, kömmt Rath = = = und meine Klinge in der Hand halten; es iſt eine einfache Klinge, aber ꝛc.

41 S. 11 Z. Wir wollen zu Schiffe.

We will aboard;

Z. A. Wir wollen uns auf den Weg machen. So ſpricht man, wenn man zu Lande reiſen will.

Digitized by Google

54 S. 14 Z. Einen Floh, a Flea, ſtatt: eine Fliege. Das heißt den drolligſten Einfall Falſtaff's verhunzt.

72 S. 8 Z. Er wird uns alle in die Luft ſprengen, wenn ꝛc.

I think, h' *will* pl*ow* up all, if.

Z. A. Er wird über uns alle herfallen, wenn ꝛc.

73 S. 18 Z. 'S iſt ſchlecht gethan; die Arbeit iſt verlaſſen worden ꝛ ꝛ ꝛ 's iſt ſchlecht gethan, daß die Arbeit iſt verlaſſen worden, o 's iſt ſchlecht gethan ꝛ ꝛ ꝛ 's iſt ſchlecht gethan.

Tiſh ill done; the *work* iſh given over - - - the *work* iſh ill done; it iſh give over. O tiſh ill done, tiſh ill done &c.

Z. A. 'S iſt dumm Zeug; die Feſtungswerke ſind übergeben ꝛ ꝛ ꝛ 's iſt dumm Zeug, 's iſt übergeben ꝛc.

Ich begreiſe nicht, wie der Ueberſetzer hier auf die Uebergabe der Feſtungswerke hat verfallen können? der Schottländer, welcher hier redet, hatte Laufgräben angelegt, und erhielt Befehl von der Arbeit abzulaſſen, worüber er ſich ſo ſehr ärgert. *To give over* heißt nicht übergeben, ſondern von einer Sache ablaſſen: *to ſurrender* heißt übergeben.

83 S. 11 Z. Und luſtigen Couranten lehren, ſtatt: lernen.

94 S. 3 Z. Er habe ſeine Anhänger verrathen, ſtatt: ſeine Nachfolger.

126 S. 5 Z. Aber er weiß es lange nicht, ſtatt: aber man weiß es ꝛc.

Es iſt die Rede noch immer von Sclaven, und man muß den ganzen Periodum leſen um die Nothwendigkeit der Berichtigung dieſes Fehlers einzuſehen.

158 S. vorletzte Z. So werde ich ihm denſelben kühn herunter ſchlagen. I will ſtrike it out ſoundly.

Z. A. So werd' ich ihn tüchtig ausprügeln.

Es iſt hier die Rede von einem Handſchuh, den ein Soldat als ein gegebenes Ausforderungszeichen an dem Hut tragen ſoll, um ſich ſeinen Ausfoderern bey Tage erkennen zu geben; alſo gar nichts vom tüchtig ausprügeln.

186 S. 8 Z. Die Prinzeßinn iſt ein deſto beſſers engliſches Frauenzimmer.

The Princeſs is the better Engliſh Woman.

Z. A. Die Prinzeßinn iſt das beſte engliſche Frauenzimmer.

186 S. 13 Z. Ungeſchickten König, a plain King, ſtatt: ungeſchliffnen ꝛc.

186 S. 15 Z. Pächterey, ſtatt: Bauerhof.

187 S. 1 Z. Ich ſchon verſtehn. Me underſtand well.

Z. A. Verſteht mich recht. Das war juſt verkehrt.

Digitized by Google

Erſter Theil König Heinrichs des VI.

Siebenzehnter Band.

208 S. 15 Z. Mit ſchreckendem Feuer erfüllt: repleat with awful fire, ſtatt: mit grimmigem Feuer erfüllt.

234 S. 13 Z. Sieh, ob die Küſte wieder leer iſt; See the coaſt cleard and then &c.

Z. A. Nun iſt die Küſte wieder leer.

236 S. 15 Z. Schon vorher wollte man mich aus Verachtung einmal gegen einen weit ſchlechtern Kriegsmann austauſchen. In der Z. A. ſind die Worte, aus Verachtung, in contempt, ausgelaſſen worden.

242 S. 17 Z. Züchtigen, ſtatt: zu Paaren treiben. Man ſagt nicht: ein Mädgen zu Paaren treiben.

246 S. 6 Z. Das reich mit Edelſteinen beſetzte Käſtchen des Darius. The rich-jewel'd coffer of Darius.

Z. A. Der reich mit Edelſteinen beſetzte Sarg des Darius.

258 S. letzte Z. Ich lache darüber, daß ich ſehe, wie ihr, meine Gräfinn, ſo thöricht ſeyd zu glauben, ihr hättet etwas anders, als Talbot's Schatten vor euch, um eure Strenge an ihm auszulaſſen.

I laugh to ſee your ladyſhip ſo fond,
To think, that you have aught but Talbot's ſhadow,
Wheron to practiſe your ſeverity.

Z. A. Ich lache darüber, daß ich ſehe, wie Ihr, meine Gräfinn, ſo thöricht ſeyd zu glauben, Ihr habt nichts, als Talbot's Schatten vor euch, um eure Strenge an ihm auszulaſſen.

Digitized by Google

271 S. 18 Z. Sein Leiden iſt ſo groß wie das meinige. His *wrong* doth equal mine.

Z. A. Seine Bedrückung iſt auch die meinige.

309 S. 21 Z. Indeß geh ich zu ſeiner Majeſtät, um die Erlaubniß zu erhalten, dieſen Schimpf zu rächen.

But I'll unto his Majeſty, and crave
I may have liberty to' venge this *wrong*.

Z. A. Indeß werd' ich ſchon Freyheit erhalten, dieſen Schimpf zu rächen;

310 S. 3 Z. Ich werde eben ſo bald da ſeyn wie du; und hernach werde ich dich eher antreffen, als es dir lieb ſeyn wird.

I'll be there as ſoon as you;
And, after meet you ſooner as you *would*.

Z. A. Ich bin bey dir; und du ſollſt mich noch eher antreffen, als es dir lieb ſeyn wird.

348 S. 9 Z. Oder mit Meuterey dieſes Land verderben. Or ſack this Country *with* a Mutiny.

Z. A. Oder Meuterey in dieſem Lande anfangen.

351 S. 10 Z. Zum Handgeld fernerer Wohlthaten geben. In earneſt of a further benefit.

Z. A. Zum Lohne fernerer Wohlthaten geben.

Was heißt das?

352 S. 12 Z. Eine hübſche Beute, die ſich für Seiner Gnaden den Teufel ſchickt!

A goodly price, fit for the Devil's grace!

Z. A. Eine hübſche Beute, die mir des Teufels Gnade erwerben kann!

Ende des ſiebenzehnten Bandes.

Zwey=

Zweyter Theil König Heinrichs des VI.

Achtzehnter Band.

4 S. 7 Z. Und wurde vermählt. Dieſe Worte ſind nicht in der Zürcher Ausgabe.

4 S. 7 Z. Und nun übergebe, ſtatt: überliefre ich ꝛ ꝛ

4 S. 9 Z. Meine Rechte auf die Königinn in deine gnädigſte Hand ꝛ ꝛ

Deliver up my title in the Queen,
To your moſt gracious hand.

Z. A. Die Königinn ſelbſt deiner gnädigſten Hand.

23 S. 21 Z. Ein geſcheidter Schelm, a crafty knave, ſtatt: ein geſcheidter Kerl.

24 S. 2 Z. Ein paar durchtriebene Spitzbuben, a pair of crafty knaves, ſtatt: ein paar geſcheidte Kerls.

26 S. 9 Z. Iſt Niemand da? Who is there?

Z. A. Was iſt das?

29 S. 6 Z. Ich ſelbſt habe ihr in einem Buſche Leimſtangen gelegt ꝛ ꝛ

My ſelf have lim'd a buſh for her.

Z. A. Ich habe ihr ſelbſt eine Schlinge gelegt.

Was folgt, rechtfertiget meine Verbeſſerung.

29 S. vorletzte Z. Und dann ſollt Ihr ſelbſt das glückliche Königreich regieren.

And you yourſelf ſhall ſteer the happy Realm.

Digitized by Google

Z. A. Und dann ſollt Ihr ſelbſt das glückliche Ruder der Regierung ſteuren. Geſchweige daß dieſer Ausdruck nicht im Engliſchen iſt, ſo ſagt man auch nicht, das Ruder ſteuren, ſondern man ſteurt ein Schiff vermittelſt des Ruders.

33 S. 2 Z. Obgleich hier, wer am meiſten Herr iſt, nicht die Hoſen trägt = = =

Though in this place moſt maſter *wears* no breeches.

Z. A. Obgleich hier die meiſten Männer nicht männlich handeln = =

37 S. 12 Z. Der Menſchen Zorn iſt wider mich!

The ſpight of Men prevaileth againſt me!

Z. A. Der Zorn eines Mannes iſt ſo mächtig wider mich!

44 S. 18 Z. Ey, Mylord Kardinal, was denkt Ihr davon? wäre es ꝛc.

Ah, Mylord Cardinal, how think you by that?

Z. A. Wie könnt Ihr das denken?

64 S. 17 Z. Da er ſo ſehr verſtümmelt iſt.

Scarce himſelf,
That bears ſo ſhre*w*'d a maim.

Z. A. Da ihm eine ſo böſe Wunde verſetzt iſt.

70 S. 20 Z. Der ſonſt den Rädern deines ſtolzen Wagens folgte.

That erſt did follo*w* thy proud chariot *w*heels.

Z. A. Der ſonſt den ſtolzen Rädern deines Wagens folgte.

74 S. 13 Z. Das heißt die Sache in Geheim getrieben! = =

This is cloſe dealing - -

Z. A. Das Verfahren iſt ſonderbar!

78 S. 6 Z. Wäre es auch des Morgens, da doch jeder dem andern die Zeit bietet = =

When every one *will* give the time of day - -

Z. A. Da doch jeder dem andern guten Tag wünſcht.

87 S. 14 Z. Hat er nicht unſrer gnädigſten Königinn hier mit den ſchimpflichſten Worten, wiewohl ſehr redneriſch und gelehrt, Vorwürfe gemacht, als ob ſie Jemand angeſtiftet hätte, falſche Anklagen wider ihn zu beſchwören, um Ihn zu Grunde zu richten.

Has he not *twit* our ſovereign Lady here
With ignominious *words*, though clarkly couch't?
As if ſhe had ſuborn'd ſome to *ſwear*
Falſe Allegations?

Z. A. Hat er nicht unſrer gnädigſten Königinn hier mit den ſchimpflichſten Worten, die wir alle haben niederſchreiben laſſen, Vorwürfe gemacht, als ob ſie Jemand angeſtiftet hätte, ſich in ein falſches Bündniß zum Untergang ſeines Staats einzulaſſen? Wie falſch!

91 S. 5 Z. Die Gemeinden werden vielleicht daſſelbe thun. Dieſe Worte ſind in der Z. A. gänzlich vergeſſen worden.

93 S. 6 Z. Aber ich wünſchte, daß er ſtürbe, Mylord Suffolk, noch ehe Ihr den Prieſterorden annehmen könnt.

Ere you can take due orders for a prieſt,

Digitized by Google

Z. A. Noch ehe, als Ihr Anſtalt machen könnt, ihm einen Prieſter zu verſchaffen.

Man erinnre ſich, daß hier der Kardinal redet.

93 S. 21 Z. Welche die Engländer niedermachen.
And put the Engliſhmen to the Sword.

Z. A. Welche die Engländer reizen die Waffen zu ergreifen.

97 S. 10 Z. Ihr erwärmt die verhunzerte Schlange. The ſtarv'd ſnake.

Z. A. Die hungrige Schlange.

110 S. 12 Z. Aber ihr beyde habet dem Herzog Humphry den Tod geſchworen.

But both of you have vow'd duke Humphry's death.

Z. A. Aber ihr beyde wart Herzogs Humphry's geſchworne Feinde.

112 S. 22 Z. Dich zwingen zu ſagen, du habeſt ꝛc. ſtatt: ſo würde ich ſagen, du habeſt ꝛc.

124 S. 5 Z. Wie ein geſpaltenes Schiff, even as a ſplitted bark - -

Z. A. Wie ein geſcheitertes Schiff - -

Man leſe was folgt, ſo wird man das Wort geſcheitert, ſehr unſchicklich finden.

143 S. 12 Z. Wir trafen ihn dabey an, daß er ſeinen Jungen Vorſchriften machte.

We took him ſetting boys copies.

Z. A. Daß er die Schreibbücher ſeiner Jungen durchſah.

Dritter Theil König Heinrichs des VI.

Achtzehnter Band.

206 S. Er ſelbſt, Lord Clifford und Lord Stafford dicht an einander geſchloſſen, griffen unſre Schlachtordnung an, brachen ein, und wurden ꝛc.

- - - Himſelf,
Lord Clifford and Lord Stafford, all a-breaſt,
Charg'd our main battle's front; and breaking in
Were by the ſwords of common ſoldiers ſlain.

Z. A. Er ſelbſt, Lord Clifford, und Lord Stafford, ſtellten ſich mit dem Geſichte hart unſrer Schlachtordnung gegen über, thaten einen Angriff, und wurden ꝛc.

Was heißt, ſich mit dem Geſichte hart einer Schlachtordnung gegen über ſtellen?

215 S. 2 Z. K. Heinrich. Sage mir, kann nicht ein König einen Thronfolger einſetzen?

York. Was folgt daraus? What then?

Z. A. Wozu das?

What then? heißt, was folgert Ihr daraus? Was zieht Ihr für einen Schluß daraus? Und ſo behält der Dialog ſeinen Zuſammenhang.

222 S. 20 Z. Bis die Parlamentsacte widerrufen iſt: Kraft welcher mein Sohn enterbet wird, ſtatt: in welcher mein Sohn ꝛc.

233 S. 1 Z. Und alle meine Anhänger kehren dem ſiegenden Feinde den Rücken, und fliehen, wie Schiffe vor dem Winde ꝛc.

Digitized by Google

And all my followers to the eger foe
Turn back, and fly like ſhips before the Wind.

Z. A. Und alle meine Anhänger ſchlagen ſich zu dem ſiegenden Feinde, und fliehen, wie Schiffe ꝛc.

Da iſt wieder kein Sinn. Sie ſchlagen ſich zum Feinde, und fliehen doch vor dem Feind, wie Schiffe vor dem Winde!

237 S. 22 Z. Wie? hat dein feuriges Herz dein Eingeweide ſo verbrennt, daß keine einzige Thräne ꝛc.

What, hath thy fiery heart ſo parch't thine entrails,
That not a tear can fall &c.

Z. A. Wie? hat dein ſtolzes Herz dein Innres ſo hart gemacht, daß ꝛc.

261 S. 5 Z. Hier bin ich, um es mit dir, und dem ſtolzeſten von deines Gleichen aufzunehmen.

Here I ſtand to anſwer thee,
Or any he the proudeſt of thy ſort.

Z. A. Um es mit dir, und mit jedem deines Gleichen aufzunehmen.

263 S. 11 Z. Tauſende haben heute gefrühſtücket, die nicht eher zu Mittag eſſen werden, bis ꝛc.

A thouſand Men have broke their faſts to day,
That n'eer ſhall dine &c.

Z. A. Tauſende haben heute ihre Faſten gebrochen, die nicht eher zu Mittag ꝛc.

Das iſt ja äuſſerſt lächerlich!

Digitized by Google

274 S. 14 Z. Von London aus ward ich von dem Könige mit Gewalt weggenommen.

From London by the King was I preſt forth;

Z. A. Von London aus ward ich von dem Könige geworben und mitgenommen.

274 S. 17 Z. Von ſeinem Herrn gezwungen.

Preſt by his Maſter.

Z. A. Von ſeinem Herrn gepreßt.

313 S. 1 Z. Und die Zeit unterdrückt die Ungerechtigkeit. And time ſuppreſſes wrongs.

Z. A. Und die Zeit unterdrückt das Gefühl der Kränkungen.

316 S. 1 Z. Eine ausländiſche Pflanze, an external plant - -

Z. A. Eine ewige Pflanze = =

330 S. 4 Z. Und geringeren, als ich bin, iſt ein ſolches Glück wiederfahren.

And meaner than myſelf have had like fortune.

Z. A. Und mein Glück war geringer, als ich ſelbſt.

Das iſt ja ganz widerſinniſch.

330 S. 12 Z. Schmeichle ihrem Zorne nicht.

Forbear to fawn upon their frowns.

Z. A. Kehre dich ja nicht an ihre mißvergnügten Blicke.

346 S. 1 Z. Und bitte Gott, daß ich wieder zu meiner Krone gelange.

And pray, that I may repoſſeſs the Crown.

Z. A. Und bitte Gott, daß er mir die Krone wiedergeben möge.

346 S. 18 Z. Eine demüthige Bitte, ſtatt: ein demüthiges Gebet.

366 S. 15 Z. Oder machte er den Spaß wider ſeinen Willen?

Or did he make the jeſt againſt his *will*?

Z. A. Oder hat er ſich wider ſeinen Willen verſprochen?

396 S. 6 Z. Ich will deinen Leichnam in ein anderes Zimmer werfen, und triumphire du, Heinrich, am jüngſten Tage.

I'll throw thy body in an other room,
And triumph; Henry! in the day of doom.

Z. A. Und dein Todestag, Heinrich, ſoll mir ein Tag des Triumphs ſeyn. Wie verkehrt!

Ende des achtzehnten Bandes.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Digitized by Google

Troilus und Kreßida.

Neunzehnter Band.

15 S. 1 Z. Um die Schlacht anzuſehen, gehen ſie auf den öſtlichen Thurm, von deſſen Höhe man das ganze Thal überſieht.

Up to th' eaſtern tower,
Whoſe hight commands as ſubject all the vale,
To ſee the fight.

Z. A. Nach dem öſtlichen Thurn hinauf, deſſen Höhe das ganze Thal als ihm unterworfen beherrſcht, um die Schlacht anzuſehen.

15 S. 9 Z. Rüſtete ſich von Haupt zu Fuß, ꝛc.

He was harneſs-dight.

Z. A. Legte leichte Rüſtung an ꝛc.

18 S. 3 Z. Heute wird er was tüchtigs niedermachen, das kann ich den Griechen verſichern, und Troilus wird ihm nicht viel nachgeben.

And there's Troilus *will* not come far behind him.

Z. A. Und Troilus wird nicht lange nach ihm auch kommen.

29 S. 1 Z. Hätt' ich eine Schweſter, die eine Grazie, oder eine Tochter, die eine Göttinn wäre, ſo ſollt' er freye Wahl haben.

Had I a ſiſter *were* a grace, or a daughter a Goddeſs, he ſhould take his choice.

Digitized by Google

Z. A. Hätt' ich eine Schweſter, die eine Grazie, oder die Tochter einer Göttinn wäre, ſo ꝛc.

29 S. 5 Z. Und ich wette, wenn Helena ihn auftauſchen könnte, ſo würde ſie noch Geld oben drein geben.

And I *warrant*, Helen to change, *would* give money to boot.

Z. A. So würde ſie ein Auge oben drein geben.

30 S. 12 Z. Auf meinem Witz, um meine Ränke zu vertheidigen.

Upon my Wit, to defend my *wiles*.

Z. A. Auf meinem Verſtande, um meinen Willen zu vertheidigen.

30 S. 18 Z. Pandarus. Nenne mir eine von deinen Schildwachen? Say one of your Watches.

Dieſe Frage iſt in der Z. A. gänzlich ausgelaſſen worden, und Kreßida ſpricht zweymal hintereinander, ohne daß man weiß, was ſie ſagen will: die ausgelaſſene Frage aber des Pandarus kann es erſt verſtändlich machen.

30 S. 20 Z. O ja eben dafür will ich Wache halten, daß du keine erfährſt ꝛc.

Nay, J'll *watch* you for that &c.

Z. A. Nun ja, ich will dafür Wache halten ꝛc. Iſt kein Sinn.

59 S. 1 Z. So ſprich denn, du ungeſäuberter Sauerteich, ſtatt: du ungeſalzener Sauerteich.

Speak then, you unwinnow'ſt leaven! iſt die beſte Lesart.

Digitized by Google

59 S. 6 Z. Dein Pferd wird eher eine Rede, als du ein Gebet auswendig lernen.

Thy horſe *will* ſooner con an Oration, than thou learn a prayer *without* book.

Z. A. Dein Pferd wird eher eine Rede auswendig wiſſen, ehe du ein Gebet ohne Buch herſagen lernſt.

71 S. 5 Z. Warum halten wir ſie zurück? nemlich die Helena. Why keep we her?

Z. A. Warum halten wir uns hier auf?

Man beliebe das vorhergehende und folgende der Rede Troilus zu leſen, ſo wird der Unſinn von der Z. A. ſehr deutlich einem jeden einleuchten.

97 S. 16 Z. Denn mein Anliegen iſt ſiedend, ſtatt: dringend. Der Herr Prof. Eſch. ſagt in einer Note, das die Antwort des Bedienten unüberſezlich ſey; Hier iſt meine Ueberſezung:

For my buſineſs ſeethes.

Serv. Sodden buſineſs! there's a ſtew'd phraſe indeed.

Denn mein Anliegen iſt ſiedend.

Bedienter. Ein ſiedendes Anliegen ‥ der Ausdruck riecht nach der Küche.

104 S. 4 Z. Du wirſt mehr ausrichten, als alle Könige der Inſeln! du wirſt den groſſen Hektor entwaffnen.

You ſhall do more

Than all the iſland Kings, diſarm great Hector.

Digitized by Google

Z. A. Du wirſt mehr ausrichten, als alle Könige der Inseln; nimm dem groſſen Hektor die Waffen ab.

Mir iſt es unbegreiflich, wie man ſo überſezen, und den ſchönſten Gedanken verhunzen kann.

110 S. 16 Z. Unſer Kopf ſoll ſo lange unbedeckt bleiben ꝛc.

Z. A. Unſer Kopf ſoll ſo lange nackend gehen, bis ꝛc.

115 S. 18 Z. So treu wie Stahl, wie die Planeten ihren Monden, ſtatt: wie die Pflanzen dem Monde.

Like Planets to their Moons: iſt die beſte Lesart und ſo fällt die von Steevens angeführte Note von ſelbſt weg.

143 S. 3 Z. Wollt er dich nicht ſchlaffen laſſen, der unartige Mann der! a naughty Man.

Z. A. Der nichtswürdige Mann der!

Das Wort nichtswürdig iſt hier ganz unſchicklich angebracht; *naughty*, heißt unartig, und wird nur von Kindern, und im Scherz von Erwachſenen geſagt.

162 S. 21 Z. Merke ſie dir, als eine leichtfertige Beute für jede Gelegenheit. Set them down.

Z. A. Setze ſie zurück ꝛc. als eine ꝛc.

Was heißt denn zurückſezen? *to ſet down*, heißt etwas niederſchreiben, oder anmerken.

171 S. 8 Z. Aber dieſe deine Geſtalt, die immer in Stahl eingepanzert war, ſah ich niemals bis izt.

But this thy countenance, ſtill lok'd in ſteel,
I never ſaw till now.

Z. A. Aber dieſe deine Geſtalt, noch in Stahl ein-gepanzert, ſah ich bis itzt niemals.

Wenn ſie noch in Stahl eingepanzert war, ſo konnte er ſie auch itzt nicht ſehen.

177 S. 12 Z. Du kruſtige Beüle der Natur, ſtatt: du kruſtiges Gebäcke der Natur.

195 S. 1 Z. Will er ſeinen eignen Augen nicht glauben?

Will he ſwagger himſelf out of his own eyes?

Z. A. Will er ſich ſelbſt um ſeine Augen prahlen?

220 S. 11 Z. Zürnet fort, ihr Himmel! zeigt eiligſt euren Grimm. —— O! zeigt eure Gnade, und laßt eure Strafen kurz ſeyn, und laßt nicht unſer gewiſſes Verderben langſam herbeyſchleichen.

Frown on, you heav'ns, effect your rage with
ſpeed; ——
I ſay, at once, let your brief plagues be mercy,
And linger not our ſure deſtructions on.

Z. A. Zürnt darüber, ihr Himmel, und zeigt eiligſt euren Grimm. —— O! laßt eure kurzen Strafen auf einmal Erbarmung werden, und laßt nicht unſer gewiſſes Verderben langſam herbeyſchleichen.

Ende des neunzehnten Bandes.

Digitized by Google

König Richard III.

Zwanzigſter Band.

27 S. 10 Z. Gut = = gut = = ſteck ein dein Schwert.

Well! - - well - - put up your ſword.

Z. A. Nimm hin dein Schwert.

37 S. 5 Z. Nie bracht' ich gegen Clarence
Den König auf;

I never did incenſe his Majeſty
Againſt the Duke of *Clarence*;

Z. A. — — Nie bracht' ich
Dem König Weihrauch dar, um gegen Clarence
Ihn zu empören;

Frank incenſe heißt Weihrauch, *to incenſe* aber nichts weiter, als jemanden aufbringen, zum Zorn reizen.

53 S. 13 Z. Ich thu das Unrecht ꝛc.

I do the *wrong* and &c.

Z. A. Ich thu dir Unrecht ꝛc.

Glouceſter iſt allein, und ſpricht mit ſich ſelbſt.

63 S. 23 Z. Schlag ihm mit dem Griff deines Degens auf den Kopf — beſſer noch, auf den Schedel — und wirf ihn in das Weinfaß im nächſten Zimmer.

Take him over the Coſtard, *with* the hilt of thy ſword, and then throw him &c.

Z. A. Faß ihn beym Schopf mit dem Griff deines Degens und wirf ihn ꝛc. Iſt das verſtändlich?

64 S. 1 Z. O! der Einfall iſt herrlich! — Und da machen wir einen eingetunkten Biſſen aus ihm.

O excellent device and make a ſop of him.

Z. A. Und da rauen wir uns dann ein Geſöff aus ihm. Was das für Zeug iſt!

96 S. 1 Z. Kleines Kraut iſt lieblich, und groſſes Unkraut wächſet ſchnell.

Small herbs have grace, great weeds do grow apace.

Z. A. — — Kleines Kraut wächſt ſchnell,
Und groſſes Unkraut langſam.

Geradezu das Widerſpiel.

96 S. letzte Z. Er konnt', als er zwey Stunden alt war, ſchon
An einer Kruſte nagen;

That he could gnaw a Cruſt at two hours old;

Z. A. Er konnt', als er zwey Stunden alt war, ſchon
Durch eine Kruſte beiſſen;

111 S. 1 Z. Sein Geſpötte über ſeinen Oheim
Zu mildern ꝛc.

To mitigate the ſcorn he gives his Uncle,

Z. A. — — Um den Zorn des Oheims
Zu mildern ꝛc.

118 S. 8 Z. Drum meldt er dir, daß dieſen Tag
Der Königinn Verwandten, deine Feinde,
Zu Pomfret ſterben ſollen.

That this ſame very day your Ennemies,
The Kindred of the Queen muſt die at Pomfret.

Z. A. Drum meldet er dir, daß alle deine Feinde
Zu Pomfret ſterben ſollen.

Digitized by Google

120 S. 13 Z. — Und doch ſieheſt du, wie bald
Der Tag ſich ſchwärzt. —

But yet, you ſee, how ſoon the day o'ercaſt.

Z. A. — Und doch ſiehſt du, wie ſo bald
Das Spiel ſich wenden kann.

168 S. 11 Z. Haſt du wohl das Herz
Von meinen Freunden einen zu ermorden?

Catesby. Zwey Feinde lieber.

K. R. Dar'ſt thou reſolve to kill a friend of mine?
Tir. Pleaſe you, I'd rather kill *two* ennemies.

Z. A. Wenn's ſeyn ſoll; lieber aber doch zwey Feinde.

Die Worte *pleaſe you*, heißen nicht, Wenn's ſeyn ſoll; ſondern ſie bedeuten gar nichts, ſind blos eine Formel, wenn ein Unterthan mit ſeinem Herrn ſpricht: im übrigen entſchließt ſich Catesby nicht einen Freund vom Richard zu ermorden; ſondern antwortet kurz; lieber zwey Feinde.

206 S. 5 Z. Ratcliff, komm her —
Geſchwind nach Salisbury = = wenn du dahin kömmſt = =

Ratcliff, come hither, poſt to Salisbury,
When thou com'ſt thither —

Z. A. — — Wenn du von dort
Zurück biſt.

Das iſt keine Verwirrung mehr vom Richard, ſondern das iſt Unſinn.

Ende des zwanzigſten Bandes.

Digitized by Google